

# Lagerbauten und Pfadfindertechniken



 Avanti

# Inhaltsverzeichnis

## Ausgabe 16.2

Vorwort .....	03
Wölflinge .....	04-05
Jungpfadfinder .....	06
Pfadfinder .....	07
How to: Lager-Tasche packen .....	08-09
Jurtenantipps im Netz & Ronanza .....	10
Ausbildung Pfadfindertechniken .....	11
Das Klischee vom Donnerbalken .....	12-13
Ausmalbild .....	14
Rock am Turm .....	15
Bundesversammlung .....	16
Erlebnispädagogisches Pfingstlager .....	17
InteGer Stufentag 2016 .....	18
40 Jahre Freundes- und Fördererkreis .....	19
Team Mensch .....	20-21
Aus- und Weiterbildung .....	22-23
Freundes- und Fördererkreis Ausflug .....	24
Miet den Öffi & Wös sind Freunde .....	25
NRWö 2017 & JuPo Kongress .....	26
Friedenslicht 2016 .....	27
Spiri-Seite .....	28-29
Vorstellung Manuela .....	30
Logoenthüllung .....	31
Nachrufe .....	32
Filmtipps zur US-Wahl .....	33
Gemeinsam mit muslimischen Pfadfindern .....	34
Pfandflaschensammelaktion .....	35
Flüchtlingsprojekt .....	36
Termine .....	37
Who is who? .....	38-39

## Impressum:

**Diözesanverband Aachen**  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Die Avanti ist die Zeitung der Leiterinnen und Leiter des DPSG-Diözesanverbands Aachen und erscheint dreimal im Jahr. Die Avanti 16.3 erscheint Anfang Dezember

Redaktionsschluss: 14. Oktober  
Leitthema: Jubiläum - die 100. Avanti

### Herausgeber:

Deutsche Pfadfinderschaft  
Sankt Georg,  
Diözesanverband Aachen,  
Jugendbildungsstätte  
Haus Sankt Georg,  
Mühltalweg 7-11, 41844 Wegberg,  
Tel.: 02434/9812-0  
Fax: 02434/9812-17  
E-Mail: [avanti@dpsg-ac.de](mailto:avanti@dpsg-ac.de)  
[facebook.com/dpsgaachen](https://facebook.com/dpsgaachen)

### Redaktion:

Erika Haase-Zeimetz,  
Jonas Spinczyk (VISdP),  
Stephan Milthaler,  
Anna Milthaler,  
Isabel Steinert,  
Johannes Minwegen

### Layout/Druck:

Druckerei Mainz,  
Süsterfeldstraße 83, Aachen





# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Avanti dreht sich alles um Lagerbauten und Pfadfindertechniken. Ohne diese wäre ein Sommerlager undenkbar!

Bei allen Veränderungen, welche die DPSG derzeit durchläuft – wie die neuen Altersstufenzuschnitte, die Einführung einer freiwilligen Vorgruppe vor den Wölflingen und die fortwährenden Anpassungen der Satzung und Ordnung an die Bedürfnisse der heutigen Zeit – ist es gut, auch die alten Werte und Handlungsmethoden nicht aus den Augen zu verlieren.

Vielleicht fragt ihr mal bei ehemaligen Leitern nach, was ihre herausragendsten Bauten waren und findet so Anregungen für die Gestaltungsmöglichkeiten eures nächsten Lagers oder ihr fertigt mit eurer Meute euren eigenen Halstuchknoten an.

Wenn ich an meine Zeit in der Meute oder im Trupp zurückdenke, gab es immer tolle Gelegenheiten, um sich selbst auszuprobieren und etwas erschaffen zu können. Bei allen Unterschiedlichkeiten zwischen den großen Pfadfinderverbänden und verschiedenen Traditionen von Stämmen bleibt eines immer gleich: Getreu dem Motto „Learning by doing“ werden schon die Kleinsten im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit eingebunden, so dass das Wissen um die Pfadfindertechniken weitergegeben wird und – hoffentlich – auch noch in Zukunft zum grundsätzlichen Repertoire eines Pfadfinders dazugehört.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Gut Pfad



Daniela Abarca





# Anleitungen und Führer- scheine für Wölflinge

## Kleine Knotenkunde für Wös

**K**noten den Wölflingen beibringen? Aber klar! Mit Geduld und Eselsbrücken. Es gibt drei Grundknoten, die sollten die Kleinen auch schon können.

Das sind der Palstek, der Weberflach und der Achterknoten.

Der Palstek ist einfach zu knüpfen, hält gut und ist auch nach langer und wechselnder Belastung meist gut zu lösen. Bei Ringbelastung kann er sich allerdings ungewollt lösen. Zuerst legt man ein Auge, fährt mit dem losen Ende um den zu befestigenden Gegenstand, oder bildet damit eine Schlaufe in der gewünschten Länge. Nun schiebt man dieses lose Ende wieder weiter von unten durch das Auge nach oben, legt bzw. „biegt“ es um das obere Ende herum und steckt es schlussendlich wieder von oben zurück durch das Auge nach unten.

Entscheidend ist, dass man das lose Ende von der richtigen Seite in das Auge führt, und umgekehrt wieder durch das Auge zurück, so dass die beiden Seilenden parallel liegen. Wenn man von der falschen Seite in das Auge eintaucht, entsteht kein Knoten. Zum Festziehen fasst man mit der einen Hand das ziehende Ende (obere Seil), mit der anderen die zwei parallel liegenden (das lose Ende und den parallel liegenden Teil der Schleife) und holt diese dicht (festziehen).

Eine Eselsbrücke lautet: „Eine Schlange taucht aus dem Teich, kriecht um den Baum und taucht wieder in den Teich zurück.“

Der Weberflach, auch Kreuzknoten genannt, ist der klassische Pfadfinderknoten, den wohl jeder beherrscht. Du findest ihn an deiner Kluft auf dem Weltbund-Abzeichen. Mit ihm kannst du zwei gleich dicke Seile miteinander verbinden. Der Kreuzknoten ist der dünnste aller Knoten, weshalb Weber ihn zum Verbinden der Fäden bevorzugen. Er geht damit glatt durch das Auge der Litze des Webschaftes. Daher stammt auch der Name Weberknoten. Der Kreuzknoten wird gebunden, indem man zwei halbe Knoten übereinander setzt. Dabei ist zu beachten, dass sie verschiedene Orientierungen haben – also links über rechts und dann rechts

über links (oder beide umgekehrt). Beim Kreuzknoten liegen die Enden parallel, und der Knoten ist flach. Achtung: bei wechselnder Belastung kann er sich lösen.

Der Achterknoten dient als besonders sichere Schlaufe. Ein nützlicher Endknoten, um ein Ende zu verdicken (z.B. um das Durchrutschen durch eine Öse zu verhindern). Der fertige Knoten sieht aus wie eine Acht. Er ist dem Einfachen Knoten vorzuziehen, weil er sich nicht so zuzieht.

Die Bucht wird zweimal verdreht und das Ende durch die doppelte verdrehte Bucht gesteckt.

Mit dem Achterknoten kann man übrigens ein prima Armband knoten. Dazu nimmt man ein Seil, eine Kordel oder auch einen Schnürsenkel. Dann setzt man den ersten Achterknoten.

Dann fädelt man eine Perle auf, dann wieder einen Achterknoten setzen, dann wieder eine Perle... Wer keine Perlen hat, kann auch Strohalmstückchen etc. verwenden.

Auch hier eine Eselsbrücke: Wir wickeln das Baby und geben einen Schnuller.

Wenn die Meute gut ist in Knotenkunde, kann man sich gerne an einen Halstuchknoten trauen.

Eine tolle Anleitung findet ihr auf der Homepage von der dpsg: <http://dpsg.de/de/fuer-mitglieder/pfadfindertechniken/halstuchknoten.html>

Viel Erfolg beim Nachknoten und Gut Pfad!



Sandra Bauer



## Feuerführerschein

**F**ür den Feuerführerschein braucht ihr mehrere Gruppenstunden. Bitte achtet bei allen Übungen auf Sicherheitsvorkehrungen (Feuerlöscher, Eimer Wasser, Abstand zu brennbaren Dingen, etc.).

Zu Beginn könnt ihr besprechen, was Feuer ist und welcher Nutzen und welche Gefahren damit verbunden sind. Dieses Wissen könnt ihr spielerisch abfragen, zum Beispiel mit 1, 2 oder 3. Stellt Regeln für den Umgang mit Feuer auf. Abschließend können die Kinder schon ein wenig in der Praxis üben (zum Beispiel Kerzen anzünden).

Die Gruppenstunde darauf wird im Freien ein Experiment gemacht: Was brennt, was brennt nicht? Ver-

schiedene Materialien (gerne auch von den Kindern sammeln oder Vorschläge machen lassen) werden dabei ins Feuer gehalten und auf ihre Brennbarkeit überprüft. Anschließend gestalten die Kinder Plakate mit brennbaren und nicht brennbaren Materialien.

Nun sind die Kinder bereit für ihr „erstes Feuer“. Erst wird gemeinsam ein Feuer (zum Beispiel ein Pyramidenfeuer) entzündet, danach dürfen die Kinder in Kleingruppen ein Feuer machen. Dieses sollte klein beginnen und darf dann ruhig etwas größer werden. Lasst die Kinder hier ihre eigenen Erfahrungen sammeln, also möglichst wenig mit anpacken.

Am Schluss kommt das Highlight. Die Kinder bekommen einen Hundenapf aus Alu, Brennwatte (ein

Tampon, der auseinandergezogen wurde) und einen Feuerstein mit Klinge. Damit sollen sie versuchen ein Feuer zu entfachen.

Nach all der Praxis kommt es zur Prüfung. Jedes Kind bekommt einen kleinen Fragebogen, in dem spielerisch die Regeln und brennbares Material abgefragt werden. Danach darf jedes Kind ein Feuer machen. Hier könnt ihr die Kinder fotografieren.

Dann können Führerscheine mit Namen, Datum und Foto erstellt und in der nächsten Gruppenstunde ausgeteilt werden. Hier bietet sich auch eine kleine Feier mit Limo und Knabberereien an. Die Bilder bleiben noch eine Weile im Gruppenraum hängen.



Ramona Schneider

## Taschenmesserschein

**F**ür den Taschenmesserschein braucht ihr mindestens vier Gruppenstunden. Grundsätzlich sollten alle Schnitzarbeiten durch einen anwesenden Leiter beaufsichtigt werden. Bitte achtet bei der Verwendung eines Messers auch auf die Einhaltung der Sicherheitsregeln. Zuerst solltet ihr besprechen, was ein Messer ist und welche Gefahren für den Verwender und seine Umgebung bei nicht Beachtung der Sicherheitsregeln entstehen können. Dieses Wissen könnt ihr spielerisch abfragen. In die Praxis startet ihr am besten damit, dass ihr vor dem eigentlichen Schnitzen das Holz selbst sammeln geht. Danach lernen alle anhand einiger Grundübungen, wie man richtig mit dem Taschenmesser schnitzt und dabei auch die Sicherheitsregeln beachtet. Aus dem Holz kön-

nen dann verschiedene Dinge entstehen, wie z.B. Zauberstäbe, Brieföffner und Kreisel. In der letzten Gruppenstunde steht die theoretische und praktische Prüfung an, die bei allen Wölfingen durch die Prüfungskommission (Leiter) abgenommen wird. Die theoretische Prüfung sollten alle Wölflinge alleine ablegen, um sicher zu gehen, dass die Sicherheitsregeln auch selbstständig beherrscht werden. Zum Abschluss erhalten dann alle Wölflinge ihre Urkunde und den Taschenmesserschein in feierlicher Runde überreicht. Damit dürfen sie nun am Zeltlager eigenständig mit dem Taschenmesser umgehen. Dennoch sollten aber weiterhin sicherheits halber die Messer nach dem Schnitzen beim Leiter abgegeben werden. Eine frei anpassbare Vorlage für den Taschenmesserschein könnt ihr auf der Diözesanseite [www.dpsg-ac.de](http://www.dpsg-ac.de) herunterladen.



Sascha Flecht



# Pfad-Finder: Der Name ist Programm

Im Wort Pfadfinder steckt schon eine elementare Fähigkeit, die wir beherrschen sollten. Nicht nur unseren eigenen Pfad durch's Leben finden und andere auf ihrem Weg begleiten, sondern auch ganz wortwörtlich den richtigen Pfad, auf dem wir mit den Füßen gehen, einzuschlagen (und auf ihm zu bleiben), will gelernt sein.

## Himmelsrichtungen

### – Ganz ohne Technik

Die einfachste Methode ohne technische Hilfsmittel benötigt lediglich einen Stock, zwei kleine Steine und einige Minuten Zeit. Der Stock wird in den Boden gesteckt und seine Schattenspitze mit einem Stein markiert. Nun einige Minuten warten (ca. 15 Minuten können schon ausreichen) und die gewanderte Schattenspitze mit dem zweiten Stein markieren. Durch die beiden Steine nun eine Linie denken oder markieren, in Richtung des ersten Schattens ist Westen, in Richtung des zweiten Schattens ist Osten auf der Linie. Nord und Süd können dann einfach ergänzt werden.

## Ein wenig schneller Süden finden

### – Armbanduhr mit Zeigern

Ein weiteres einfaches Hilfsmittel um die Himmelsrichtungen festzustellen ist eine simple analoge Armbanduhr. Dazu die Uhr waagrecht vor den Körper halten und den Stunden-

zeiger (der kleine) in Richtung Sonne ausrichten. Den Winkel zwischen Stundenzeiger und „12“ auf dem Ziffernblatt halbieren – in dieser Richtung liegt Süden, die anderen Himmelsrichtungen dazu ergänzen.

(Funktioniert so auf der Nordhalbkugel der Erde – auf der Südhalbkugel die „12“ auf die Sonne richten und dem Winkel zwischen „12“ und Stundenzeiger halbieren, dort liegt dann NORDEN!)

## Der Kompass

### – das kann man damit

Komfortabler als mit Sonne und Uhr zu arbeiten und kein bisschen weniger cool ist der Kompass. Empfehlung der Redaktion: Es lohnt sich, sich einen Marschkompass zuzulegen.

Wenn man den Kompass waagrecht und ruhig vor sich hält, richtet sich die Magnetnadel nach Norden aus. Himmelsrichtungen sind damit schon festgestellt. Mit dem Marschkompass kann man nun auf Sicht navigieren: Im Gelände über die Korn und Kimme am Kompass das Ziel anpeilen.

*Kompass mit Ziffernblatt auf der Kompassrose (Links):* Die Marsch- oder Gradzahl, nach der gegangen wird, kann direkt an der Ablesemarke abgelesen werden.

*Kompass mit Marschzahlen auf dem Boden der Kompassdose (Rechts):* Die Kompassdose so lange drehen, bis die Nordmarkierung der Dose mit der Magnetnadel übereinstimmt. Jetzt kann die Marschzahl an der Ablesemarke abgelesen werden.



Nun kann man der Zahl nach in gerader Linie auf das Ziel zugehen. Sollte das Ziel außer Sicht geraten, muss man Zwischenziele anpeilen und am Zwischenziel mit der anfangs abgelesenen Zahl ein neues Zwischenziel anpeilen.

Mit dem Kompass und weiteren Hilfsmitteln wie Planzeigern oder Ranger-Beads kann ohne elektronische Technik sehr präzise im Gelände navigiert werden, auch mit der Karte. Im Internet, insbesondere auf Youtube, gibt es dazu phantastische Tutorials. Auch ein Blick ins Rüsthaus schadet nicht: Querwelten oder Pfadfinder (nach Scouting for Boys) bieten einen sehr guten Überblick.

## Eine Spielidee zu den Himmelsrichtungen

Ein Tipp für die Gruppenstunde: Auf kleine Blätter werden die Himmelsrichtungen geschrieben. Mit dem Kompass Norden finden und die Kinder dann als große Kompassrose aufstellen lassen. Mit mehr oder weniger Hilfe ein sehr gutes Lernspiel für alles zwischen Norden über Osten bis zu Nordnordwest zu Nord ;-)



Johannes Minwegen



# Schwarzzelt-Talk mit Jonas und Niels



**Jonas:** Jeder Stamm in der DPSG hat seine eigenen Rituale und Ansichten. Deutlich wird das zum Beispiel bei der Auswahl der Zelte. Da kann man wirklich von unterschiedlichen Zeltkulturen sprechen. Für die einen sind Weißzelte ein Muss, andere Stämme schwören dagegen auf ihre Schwarzzelte. Wie handhabt ihr das in deinem Stamm?

**Niels:** Ich würde sagen, dass wir da einen Mittelweg gehen. Wir haben einige Weißzelte, aber auch viele Schwarzzelte. Persönlich bevorzuge ich allerdings Schwarzzelte, wegen ihrer Modularität und der vielfältigen Einsetzbarkeit.



Jonas Zechner

**Jonas:** Das finde ich ganz spannend! Ich kenne viele Leiter, die Weißzelte bevorzugen, zum Beispiel wegen des schnelleren Aufbaus, der Sicherheit oder des größeren Regenschutzes.

Niels, du bist ja als Leiter und im Arbeitskreis mit der Grünen Stufe verbunden. Wie siehst du diese Diskussion als Pfadileiter? Welche Möglichkeiten gibt es Schwarzzelte in den Truppalltag einzubauen? Oder, wie

kann man Abenteuer mit ihnen erleben, was die Grüne Stufe ja besonders ausmacht?

**Niels:** Persönlich finde ich, dass Schwarzzelte sehr spannend für die Pfadis sind.

Ein Schwarzzelt ist beispielsweise nicht immer komplett regendicht. Es kann also auch mal passieren, dass Wasser ins Zelt läuft, weil es nicht perfekt aufgebaut wurde. Dann muss der Trupp sich fragen, wie er das beim nächsten Mal besser machen kann und an seiner Technik feilen.

Genau solche Erlebnisse gehören für mich zum Pfadi-Sein dazu. Nicht immer behütet zu sein, sondern auch mal die eigene Komfortzone zu verlassen und etwas zu wagen.

**Jonas:** „Wag es“ ist ja ein gutes Stichwort im Kontext mit der Pfadistufe.

Etwas Außergewöhnliches erleben auf dem Hike. Sag mal Niels, sind Schwarzzelte denn auch Hike-tauglich?

**Niels:** Ja, Schwarzzelte, insbesondere Kohtenplanen, taugen besonders durch ihre Modularität für einen Hike. Die Modularität steigert auch nochmal das Grup-

pengegefühl, da jedes Kind ein Teil des Zeltes trägt. So wird das Gewicht des Zeltes auf mehrere verteilt und nicht nur auf ein oder zwei, wie es bei Weißzelten der Fall ist.

**Jonas:** Also würdest du Leiter dazu ermutigen, Trupps mit einer Jurte oder einer gemeinsamen Kohte auf einen Hike zu schicken?

**Niels:** Natürlich würde ich jedem Pfadileiter und auch anderen Stufenleitern empfehlen, Schwarzzelte auf einen Hike mitzunehmen. Man sollte sich vorher ein wenig mit der Materie der Schwarzzelte vertraut machen. Aber danach gibt es keinen Grund mehr ohne Schwarzzelte wandern zu gehen.

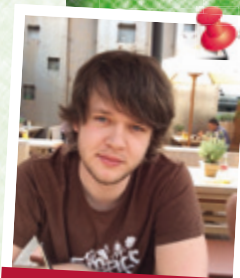
**Jonas:** Hast du denn ein paar Ideen, wie man ein Schwarzzelt auf einem Hike aufbauen kann?

**Niels:** Kohtenplanen lassen sich auf unterschiedliche Arten zu einem einfachen Zelt verbinden. Die erste und auch offensichtliche Variante ist natürlich die Kohte selber. Hierfür braucht man vier Planen, eine Kohtenabdeckplane und ein Zweibein oder einen Baum, um die Kohte daran aufzuspannen. Dann gibt es als zweite Möglichkeit noch die Lok. Diese besteht aus zwei Planen, die an der Längsseite miteinander verknüpft werden. Um die Lok aufzuspannen, sucht man sich einen ungefähr 1 m langen Stock, mit dem dann das Zelt aufgespannt wird.

Das kleinste der Schwarzzelte ist die Kröte. Diese wird mit nur einer Plane und einem Stock von ca. 0,8 m aufgebaut.

**Jonas:** Jetzt wissen wir zwar wie man die Zelte aufbaut, aber noch nicht, wie viele Personen darin schlafen können.

**Niels:** Also in eine Kohte passen 8 Personen. Die Lok ist für zwei Personen inklusive Gepäck gedacht. In die Kröte passt nur eine Person. Wenn man das Gepäck außerhalb des Zeltes lagert, passen aber auch zwei Personen in eine Kröte.



Niels Schibilla



How to:

# Lager-Tasche packen

Na, das wäre ja wohl „gerollt“!

**D**as hab' ich nicht dabei“ – „Ich find' das nicht“ – „Ich hab nix Sauberes mehr“... Welcher Leiter kennt diese und ähnliche Ausflüchte und Behauptungen nicht, wenn es um die Tasche auf dem Lager geht. Schmutzwäsche ist vom frischen T-Shirt bereits am zweiten

Tag nur noch mikrobiologisch zu unterscheiden, die Zahnbürste bereits seit der Abreise verschollen und die Tasche insgesamt ein buntes, aber eher weniger wohlriechendes Potpourri. Mit diesen Tipps gehen wir dem Chaos an den Kragen!

## Die Ranger-Roll

Auch wenn sich Pfadfinder vom Militär nicht so viel abzuschauen brauchen, dieser Kniff zur ordentlichen und platzsparenden Aufbewahrung von T-Shirts können wir den Damen und Herren in Grün durchaus stibitzen.

Die Ranger-Roll ist vor allem für T-Shirts und Unterhemden geeignet. Einigermaßen problemlos lassen sich damit auch Pullover verpacken. Mit ein wenig Fummeln klappt das auch mit Hemden, wer knitterfrei unterwegs sein möchte, sollte wohl ein Bügeleisen mitführen ;-)





Auch Hosen lassen sich bequem einrollen



Diese Rolle funktioniert besonders mit langen Hosen, bei  $\frac{3}{4}$ - und kurzen Hosen ist es grundsätzlich möglich, man muss aber in der Regel Abstriche bei der Stabilität der Rolle machen.

Für kürzere Hosen und Unterhosen (und Socken!) eignet sich dafür diese ganz einfache Rolle etwas besser.



Wenn man nun noch T-Shirts, Hosen und Unterwäsche (zusammen mit den Socken) übersichtlich getrennt in Plastiktüten verpackt, ist die Kleidung sogar einigermaßen wasserfest in der Tasche zu verstauen. Der Umwelt zuliebe könntet ihr dazu saubere Einkaufstaschen verwenden, die es sonst nur noch zum Müll schaffen.

Ab sofort kann man problemlos Sauberes von Dreckigem unterscheiden, die Tasche bietet mehr Platz für Pfadfinderausrüstung und wenn die Dreckwäsche noch in einem luftdurchlässigen Beutel verschwindet, ist sogar der Kulturbeutel mit einem Griff gefunden.

**Tipp für die Gruppenstunde: Gemeinsames Taschepacken in der Stunde vor der Fahrt – Jungs und Mädels aufteilen und gemeinsam Röllchen rollen – eine wunderbare und motivierende Art Wäsche zu verpacken UND eure Kontrolle, ob auch alles an Wäsche und Waschzeug mit dabei ist.**



Johannes Minwegen

# Jurtenburgen

Wo findet ihr Tipps und Tricks zur Durchführung



Stephan Milthaler

Wie man eine Jurte bzw. eine Kothe aufbaut, weiß man als Pfadfinder in der Regel. Doch bei Jurtenburgen sieht das ganze schon anders aus. Findige Pfadfinder haben sich jedoch Gedanken gemacht und Jurtenburgen bzw. diverse Kothenarten digitalisiert:

## Jurten:

<https://3dwarehouse.sketchup.com/search.html?q=jurte&backendClass=entity>

## Kothe:

<https://3dwarehouse.sketchup.com/search.html?q=kothe&backendClass=entity>

Um sich die Modelle anzusehen benötigt man das kostenfreie Programm SketchUp, welches man für den privaten Einsatz kostenlos herunterladen kann:

<http://www.sketchup.com/>

Dann mal viel Spaß beim Nachbasteln :)

Viele interessante Seiten hat Ralph von jurtenland: Das eigene Wiki zum Thema Jurten zeigt viele unterschiedliche Jurtenarten, beschreibt Grundlagen und Pflegemöglichkeiten. Das Wiki selber wird in unregelmäßigen Abständen erneuert, man findet jedoch allzeit gute Tipps & Tricks:

<http://www.jurtenland.de/wiki/index.php?title=Hauptseite>

Wer nicht immer alles parat hat, kann sich für das Lager das gratis eBook herunterladen und dann ausdrucken oder im eBook-Reader speichern. So hat man immer alles Nützliche zum Material, Verwendung und Pflege am Mann/an der Frau. Was ihr dazu tun müsst? Einfach eure Mailadresse für die Newsletteranmeldung angeben und gratis das eBook abstauben:

<http://www.jurtenland.de/ebook>



Mehr Infos und die Anmeldung findet ihr auf [www.dpsg-ac.de](http://www.dpsg-ac.de)





# Pfadfindertechniken als Teil der Modulausbildung

ernsthaft?

Das macht doch niemand und deshalb ist es ein Kann-Baustein“, höre ich viele sagen und ja, auch in unserem DV ist es länger her, dass wir Seminare zu Baustein 3e angeboten haben. Aber geht Pfadfinder-Sein auch ohne Techniken? Ich meine nein, aber leider wird man oft eines Besseren belehrt, wenn man so sieht, wie wenig praktisch so mancher heutzutage zu Werke geht. Ich bin wirklich niemand, der darüber was sagen darf, aber ein wenig habe ich auch gelernt im Laufe der Zeit. Auch mir war Pädagogik/Wagt es/Orientierung und Abenteuer/Aufrechter Gang/Einfacheres Leben und Ökologie wichtiger in meinem Pfaditrupp, aber 5 Knoten und Bünde, mal gespleißt zu haben, wissen wie man Kohte und Jurte aufbaut und einfach Feuer macht, gehörten halt auch dazu. Das geschah nicht im Winter im Truppraum, sondern draußen, und dann, wenn es gebraucht wurde. Mit Pfadfindertechniken wurden halt noch ein Tisch mit Sitzbänken und ein Küchentisch im SoLa gebaut. Für ein Lagertor hat es meist nicht mehr gereicht, aber ein einfacher Bannermast für drei Fahnen war auch immer möglich.

Baustein 3e: Anfangs standen 14 Stunden im gesamtverbandlichen Ausbildungskonzept, sprich ein Wochenende. Dank einiger Fachleute aus Düren, MG und der AG-Jurte im Grenzland haben auch immer wieder WE-Kurse stattgefunden sowie andere dazu passende Aktivitäten im DV, es wurde aber immer weniger. Da der Bedarf wieder steigt, möchten wir von der AG Ausbildung für 2017 wieder zum Baustein 3e einladen, mit den nötigen Fachleuten im Rücken, die uns helfen, ihn durchzuführen. Nicht, um euch zu Experten auszubilden, aber um euch dennoch ein Rüstzeug mitzugeben, das es euch ermöglicht, die oben geschilderten Dinge anzuleiten und Interesse zu wecken. Denn das geht heute auch noch – vielleicht etwas anders, aber es geht. Darum macht euch auf nach Wegberg vom 23.-25.06.2017 und wir gehen es gemeinsam an – den ernsthaften Baustein 3e der Modulausbildung: Pfadfindertechniken.



Michael vom Dorp



# Die zwei Gestalten und das Klopapier

**K**acke, was habe ich mir da angetan. Okay ein Bericht über ein Pfadfinder-Klischee muss her. Auf der Redaktionssitzung klang das Ganze noch lustig: „Schreib mal einen Bericht über DONNERBALKEN“. Okay nun sitze ich hier und schreibe einen Text über ein „Gerät“ von dem die Allgemeinheit immer noch denkt, jeder Pfadfinder würde im Lager auf selbigem sein tägliches Geschäft verrichten.

## Definition

Okay, fangen wir mal mit der Definition des Objektes der Begierde nach Wikipedia an:

*„Als Donnerbalken wird eine improvisierte Toilettenanlage bezeichnet, bei der ein Holzbalken als notdürftige Sitzgelegenheit über einer im Freien ausgehobenen Sickergrube angebracht ist. Auf dem Balken können mehrere Personen gleichzeitig nebeneinander sitzen und „donnern“.“*

Ah ja; „donnern“, das klingt ja nett. Nun, da wir das geklärt hätten, können wir uns jetzt mit der Bauweise des Donnerbalkens beschäftigen.

## Aufbau

Ein O8/15-Donnerbalken schaut so aus:



Üblicherweise benötigt man für den Bau eines solchen Lebensretters folgendes Material:

- » 6 Balken (2 längere und 4 mittellang)
- » Seilmaterial
- » Spaten
- » (Vorschlag-)Hammer
- » Messer

1. Mittels Spaten wird eine 1m tiefe Grube ausgehoben. Diese sollte etwas länger sein, wie die zwei längeren Balken
2. 2 mittellange Balken werden nun hinter der Grube mithilfe des Hammers in der Erde versenkt. Dabei sollten sie noch mind. 1,5m aus der Erde herausragen.
3. Ein langer Balken wird an der Oberseite zwischen den stehenden Balken fest verknotet.
4. Nun werden 2 weitere mittellange Balken durch Seile an die bereits stehenden Balken befestigt. Dabei ragen sie über die Grube und bilden ein Dreieck. Auf dem Boden können sie mit Keilen befestigt werden.
5. Der letzte lange Balken wird auf der oberen Seite glatt geschält.
6. Der geschälte Balken wird nun auf einer Höhe, die für alle Lagerteilnehmer akzeptabel ist befestigt.
7. Optional: Ein Zweig kann an der Seite als Klopapierhalter fungieren.

## Nutzung

Für die Nutzung des Donnerbalkens empfiehlt die Redaktion nachstehende Tipps:

- » Setzt ein "Frei/Besetzt-Schild" vor der Donnerbalken-Area auf. So können Jungs & Mädels in Ruhe



ihre Notdurft ohne Gekreische verrichten.

- » Am Ende des Lagers sollte das vollgeschissene Loch abgefackelt werden. Hier kann man ggf. bei schlecht verlaufenen Lagern eine „Schiss-Abschluss-Zeremonie“ einberufen.
- » Sollte eine solche Zeremonie nicht möglich sein, muss das Loch zugeschaufelt werden. Dabei sollte man schon beim Bau beachten, dass beim Zuschaukeln wieder eine mindestens 20cm dicke Erdschicht aufs Loch kommt und es darum tief genug sein soll.
- » Das Loch sollte zwischendurch immer wieder mit einer Schicht Asche überhäuft werden. So wird man den lästigen Gestank los und sorgt dafür, dass Fliegen sich nicht auf das Loch stürzen.
- » Alternativ kann man auch jeden Abend 1-2 EL Chlorkalk in die Grube träufeln und dann 3 Spaten Erde darüber schütten (ACHTUNG: Chlorkalk ist ätzend und giftig)
- » WC-Löcher dürfen im Flachland nicht tiefer als ein Meter sein, darunter ist die Verrottung zu langsam. In höheren Lagen ist ein Meter bereits zu tief.
- » Um das Scheißen interessanter zu gestalten, empfiehlt es sich, einen kleinen Block und einen Stift zu montieren, für ein "man munkelt, dass..."

### Fazit

Beim Schreiben merke ich, dass ich über ein Relikt aus alten Tagen berichte. Selbst das gute alte Internet, das sonst immer alles weiß, brachte bei einer Donnerbalken-Suche nur extrem wenig verwertbares. Scheinbar wird dem guten alten Donnerbalken nicht mehr die Aufmerksamkeit zuteil, die er tatsächlich verdient. Immerhin haben ihn unsere (Ur-)Großväter schon in Kriegen wahrscheinlich zu schätzen gelernt. Mach's

gut, „alter Freund“ – schön, dass es dich gab... . Ich merke, ich werde ganz nostalgisch und weiß, dass der Balken der Freude uns irgendwie doch immer erhalten bleiben wird:

*Auf dem Donnerbalken saßen zwei Gestalten und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der zweite, der sich zu ihm reihte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Dritte, setzt sich in die Mitte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Vierte, als die Scheiße schmierte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Fünfte, der die Nase rümpfte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Sechste, als die Scheiße kleckste und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Siebte, als der Balken wippte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Achte, als der Balken krachte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Neunte, als die Scheiße schäumte und sie schrien nach Klopapier, Klopapier. Und dann kam der Zehnte, der brachte das ersehnte KLO-PA-PIER!*

Oder habt ihr im Lager schon mal einen richtigen Donnerbalken gebaut? Dann her mit euren besten Donnerbalken-Bildern. Sendet sie an [avanti@dpsg-ac.de](mailto:avanti@dpsg-ac.de). Mit etwas Glück baut die Redaktion euren Donnerbalken nach und ihr könnt noch einmal Nostalgie verspüren.



Stephan Milthaler



# Was versteckt sich denn hier?



Vervollständige die Linien und male das Bild aus. Schicke uns dein Ergebnis an [Avanti@dpsg-ac.de](mailto:Avanti@dpsg-ac.de) oder postalisch zum Mühlentalweg 7-11, 41844 Wegberg. Das schönste Bild gewinnt einen tollen Preis ☺.





S THE D

A A

V T

E E

ROCK AM TURM  
LEITEREVENT 2017

05. – 07. MAI 2017

INFOS BALD UNTER:  
[WWW.DPSG-AC.DE](http://WWW.DPSG-AC.DE)

[FB.ME/ROCKAMTURMLEITEREVENT2017](https://www.facebook.com/ROCKAMTURMLEITEREVENT2017)





# Hier war alles super

## 82. Bundesversammlung in Hardehausen



Jonas Spinczyk

Am Himmelfahrtswochenende war es endlich wieder so weit. Die 82. Bundesversammlung der DPSG tagte im wunderschönen Jugendhaus Hardehausen. Ausrichter war diesmal der DV Paderborn. Wie im letzten Jahr angekündigt, haben sich über 80 Delegierte, viele beratende Mitglieder und Gäste „auf die Socken“ gemacht und trafen sich bereits Mittwochabends zur Begrüßung. Die Paderborner hatten mächtig aufgefahren und uns mit einem frisch renovierten Jugendhaus, einem tollen Tagungsraum und einem phänomenalen Café für die Abende, beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Tagungswochenende, präsentiert. Bereits am ersten Abend haben einige den begehrten 3:00 Uhr Button ergattert. Wer die magische Grenze von 3:00 Uhr nachts geschafft hatte, bekam gegen eine kleine Spende für die Jahresaktion den stylischen Button. Auch Daniela, Thomas und Jonas haben vier sehr lange Nächte durchgehalten und sind nun stolze Besitzer\_innen dieses coolen Kluftansteckers. Das frühe Aufstehen, Tagungsbeginn war 9:00 Uhr, wurde uns durch die Möglichkeit, im hauseigenen Schwimmbad so richtig wach zu werden, etwas versüßt. Jetzt aber mal zu den Fakten:

### Was wurde entschieden?

Wir sind bunt – Gegen die Drachen unserer Zeit! Mit diesem Antrag hat die Versammlung stellvertretend für den gesamten Verband ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Fremdenhass und Demokratiefeindlichkeit gesetzt, wie es im Moment Parteien oder Organisationen wie zum Beispiel die Alternative für Deutschland versuchen, wieder salonfähig zu machen. Die DPSG ruft damit zu aktivem, lautstarkem und friedlichem Protest auf. Wir finden: Genau das richtige Zeichen zur richtigen Zeit!

Neue Stufenzuschnitte! Lange wurde überlegt, evaluiert und diskutiert. Nun ist es amtlich. Wir werden die Zuschnitte unserer Altersstufen anpassen.

Das bedeutet vor allem flexiblere Übergänge in die verschiedenen Stufen, ein Eintrittsalter ab sechs Jahren und die Möglichkeit, mit 15 Jahren Rover zu werden. Die genauen Grenzen findet ihr auf [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de).

Freiwillige Vorgruppe vor den Wölflingen! Ihr habt in euren Stämmen bald offiziell die Möglichkeit, eine freiwillige Vorgruppe vor den Wölflingen einzurichten. Das heißt, Kinder die noch nicht das Wölflingsalter erreicht haben, können nun offiziell Mitglied in der DPSG werden und haben eine eigene Gruppe. Klar ist aber auch, das ist keine Stufe! Was sich unterscheidet, lest ihr auch auf der Verbandshomepage.

Leiterinnen- und Leitertreffen 2018! Über das Wochenende vom 27.04. bis 01.05.2018 wird es ein bundesweites Zusammentreffen aller Leiterinnen und Leiter im Bundeszentrum Westernohe geben. Hier soll der Fokus neben Spaß vor Allem auch auf der Zukunft unseres Verbandes liegen.

### Was bedeutet das konkret für die Arbeit in den Stämmen?

Zuerst mal, keine Panik! Euer 15-jähriger Pfadi darf jetzt nicht einfach zu den Rovern wechseln! Bis dieser Beschluss und auch der zur Einrichtung der Vorgruppe in Kraft treten, wird es noch einige Zeit dauern. Zunächst müssen die Konzepte der Stufen und auch die Ordnungstexte angepasst werden. Hierüber wird sich die Bundesversammlung voraussichtlich in zwei Jahren nochmals beraten. Erst dann werden diese Beschlüsse gültig! Ihr braucht also noch nichts zu verändern.

Wir finden, es war ein tolles und gelungenes Wochenende. Wir danken vor Allem dem DV Paderborn und seinen vielen Helfern für eine fantastische Ausrichtung der Versammlung und freuen uns auf die nächste Versammlung 2017 in Mainz. Wenn ihr noch mehr über die Bundesversammlung wissen möchtet und alle anderen Beschlüsse sehen wollt, schaut euch einfach auf [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de) um.



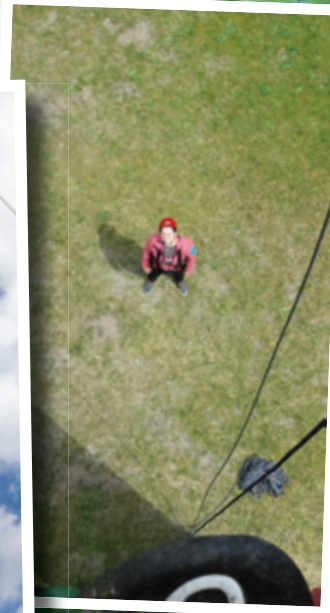


Hoch hinaus

# Ein erlebnispädagogisches Pfingstlager!

**A**ch, nicht schon wieder so einen Pädagogenkram!“ – Das waren die ersten Worte einiger Pfadis vom Stamm Kempen, als sie hörten, was ihre Leiter\_innen mit ihnen am Pfingstwochenende vorhatten. Gemeinsam ging es auf den schönen niederländischen Zeltplatz „Scoutcentrum Achter de Berg“ in Nistelrode. Dort erwartete die Pfadis ein vollgepacktes Wochenende. Schon als sie den zwölf Meter hohen Kletterturm auf dem Platz sahen und merkten, dass sie da hoch durften, war der Pädagogenkram auf einmal doch nicht mehr so uncool! Die vielen Klettergurte und Seile im Hänger hatten sie ohnehin schon sehr neugierig gemacht. Dann aber Ernüchterung, denn geklettert werden sollte erst am Sonntag. Doch auch an den beiden Tagen davor durften sie schon in den Genuss erlebnispädagogischer Aktivitäten kommen. Den Samstag begannen wir mit einem selbst organisierten Geocache. In kleinen Gruppen hatten sie so die Möglichkeit, erstmal die Umgebung zu erkunden. Der Nachmittag sollte dann den ersten Kontakt mit einer kleinen Höhe bringen. In zwei Teams – Jungs gegen Mädchen natürlich – wurden aus ganz vielen Seilen mitten im Wald zwei Hängematten gebaut. Nach anfänglicher Skepsis war die selbstgebaute Chillarea aber den Rest des Wochenendes hoch frequentiert. Am Sonntag ging es dann endlich hoch hinaus. Fast

den ganzen Tag wurde eine etwas veränderte Version von „Die Siedler von Catan“ gespielt. Der Unterschied bestand aber darin, dass die Rohstoffe nicht erwürfelt, sondern erklettert werden mussten. An verschiedenen Stationen in Bäumen konnten sich die Pfadis ihre nötigen Materialien für den Siedlungsbau erspielen. Da gab es zum Beispiel einen Baum, an dem mobile Klettergriffe installiert waren. Oder einen, an dem man sich, wie Bear Grylls aus einer Gletscherspalte, an einem Kletterseil selbstständig hocharbeiten musste. Das Highlight bildete der Kletterturm. Bis in schwindelerregende Höhe waren die Pfadis an einer Kletterwand unterwegs. Oben angekommen, konnten sie sich an der anderen Seite selbstständig wieder abseilen. Abgerundet wurde das Wochenende von vielen kleinen Teamspielen und einer tollen Versprechensfeier am platzeigenen Strand. Am Ende waren alle zufrieden und haben sich für die Zukunft noch mehr von diesem Pädagogenkram gewünscht. Wollt ihr auch einmal ein paar coole erlebnispädagogische Elemente in euren Lagern einsetzen, wisst aber nicht genau wie? Was es für Möglichkeiten, auch ohne großen materiellen Aufwand gibt, erfahrt ihr bei mir. Schreibt einfach eine Mail an [j.spinczyk@dpsg-ac.de](mailto:j.spinczyk@dpsg-ac.de)



Jonas Spinczyk





Integer Stufentag 2016 zum Thema

# „Gastfreundschaft“

**G**astfreundschaft: Was bedeutet das eigentlich? Mit dieser Frage begann am 9. April für circa 130 Teilnehmer der Integer Stufentag 2016 rund um das Haus St. Georg. Wölflinge und Jungpfadfinder untersuchten hierbei zunächst jegliche Aspekte des Begriffs Gastfreundschaft und entwickelten nach und nach ihr ganz persönliches Idealbild für eine Umgebung, in welcher man sich geborgen und gastfreundlich aufgenommen fühlen kann. Denn darum ging es allen Beteiligten: Wie können wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder Gastfreundschaft leben – für und mit Menschen zusammen, welche aus schwierigen Situationen mit der Hoffnung auf ein besseres und sicheres Leben zu uns geflüchtet sind. Ein Thema, welches vor allem in den Kinderstufen für viele Fragen sorgt. Wie kann so eine Flucht aussehen? Wie findet man sich

in einem fremden Land zurecht, ohne die Landessprache zu beherrschen? In interaktiven Workshops, bei denen es trotz des ernststen Hintergrundes nicht an Spiel und Spaß fehlte, entwickelten sich die Teilnehmer nach und nach zu kleinen Profis in Sachen Gastfreundschaft.

Auch für Pfadis und Rover begann der Tag nach einem musikalischen Impuls spannend: Wie beantrage ich in Deutschland eigentlich Asyl? In einem Rollenspiel galt es genau dies zu klären. Nebst angeregter Diskussionsrunden um das Thema Flucht und Asyl wurde ebenfalls in der Gruppe trainiert sich „Stammtischparolen“ erfolgreich entgegenzustellen und zu zeigen, dass wir als DPSG fremdenfreundlich sind.

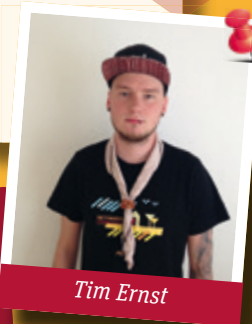
Während sich Kinder- und Jugendstufen in ihren Workshops befanden, gab es für die Leiterinnen und Leiter ebenfalls einiges zu lernen. So gab es die Möglichkeit, sich darüber zu informieren und auszutauschen, wie man konkret in den Stämmen daheim für Geflüchtete aktiv werden kann. Kann man in der Gruppenstunde einfach eine Flüchtlingsunterkunft besuchen? Kann ich ein geflüchtetes Kind mit auf's Sommerlager nehmen? Und

wenn das Kind gar Mitglied im Stamm werden möchte? Auch hierauf wurden (oft überraschende) Antworten gefunden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen für alle Teilnehmer und Helfer bestand am Nachmittag nochmal die Möglichkeit kreativ zu werden: Begeistert wurden Holzplanken für eine Aktion der Sternsinger bemalt, welche Teil eines symbolischen Holzbootes sein werden, das vor dem Europaparlament auf die Situation vieler minderjähriger Flüchtlinge aufmerksam machen soll. Außerdem gab es für alle Stufen die Möglichkeit Dokumentationen zum Thema Flucht anzuschauen oder das schöne Wetter bei der Lektüre einiger Bücher oder am Lagerfeuer zu genießen und so den Stufentag langsam ausklingen zu lassen.

Rundum war es ein toller und interessanter Stufentag, bei welchem alle Teilnehmer bewiesen haben, dass wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder Geflüchteten die Hand reichen und uns für eine Willkommenskultur stark machen wollen.

Wir sind und bleiben fremdenfreundlich.



Tim Ernst

Wenn ihr Fragen zum Thema Flucht und Vertreibung habt oder Geflüchtete in euren Stammesalltag einbeziehen möchtet, könnt ihr euch gerne bei Tim Ernst melden:  
E-Mail: [T.Ernst@dpsg-ac.de](mailto:T.Ernst@dpsg-ac.de),  
Mobil: 01578 2262296



# 40 Jahre Freunde und Förderer der DPSG DV Aachen

**A**m 4. Juni 2016 durften wir gemeinsam mit den Freunden und Förderern unseres Diözesanverbandes das 40-jährige Jubiläum ihres Kreises feiern.

Wir verbrachten einen schönen Tag im Haus St. Georg. Zunächst gestaltete unser Diözesankurat Thomas einen Gottesdienst, an den sich dann die Mitgliederversammlung anschloss. Nach einem leckeren Mittagessen gab es ein zwangloses Zusammensein mit einem kleinen Programm, in dem die 40 Jahre des Freundes- und Fördererkreises gewürdigt wurden. Anschließend fand sich Zeit zum Austausch und zum Unterhalten. Zum Beglückwünschen fand sich nicht nur der Diözesanvorstand ein, es nahmen auch Mitglieder der Diözesanleiterrunde und der Bezirksebene an dem Programm teil.

Der Freundes- und Fördererkreis unterstützte viele unserer Projekte, so dass wir gar nicht oft genug Danke sagen können. Wir sind wirklich froh über diese Förderung im Hintergrund. Es ist eine tolle Möglichkeit für ehemalige Aktive, den Diözesanverband nicht ganz aus den Augen zu verlieren.

Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder. Der Freundes- und Fördererkreis bietet Pfadfindern, die aus der aktiven Arbeit in der DPSG ausgestiegen sind, eine Möglichkeit sich weiterhin pfadfinderisch zu betätigen und die Arbeit im Diözesanverband zu unterstützen. **Neue Mitglieder sind dem Kreis stets herzlich willkommen.**

Neben der Unterstützung der aktiven DPSGler besteht das Wirken in diesem Kreis auch aus gemeinsamen Treffen, Ausflügen und Unternehmungen.

Wir freuen uns auf weitere 40 Jahre Zusammenarbeit. Falls ihr Interesse habt, in den Freundes- und Fördererkreis reinzuschneppern – meldet euch einfach bei [info@dpsg-ac.de](mailto:info@dpsg-ac.de)!

Gut Pfad



Daniela Abarca





Team Mensch erklärt:

# Epilepsie T E M M E N

**E**pilepsie ist eine Erkrankung, bei der vorübergehende Funktionsstörungen im Gehirn spontan auftretende Krampfanfälle auslösen. Ein epileptischer Anfall wirkt häufig dramatisch, klingt jedoch meist nach wenigen Minuten ab.

Ursachen für eine Epilepsie können unter anderem erblich bedingte Veranlagungen, Stoffwechselerkrankungen, Schäden am Gehirn, Entzündungen, Traumata oder Hirntumore sein.

Man unterscheidet zwischen idiopathischer Epilepsie, also Epilepsie, deren Ursache nicht bekannt ist, und symptomatischer Epilepsie, die infolge einer zugrunde liegenden Krankheit oder Hirnschädigung auftritt.

Epileptische Anfälle entstehen durch krankhafte Entladungen von Nervenzellen. Typische Anzeichen für einen Anfall können sein: offene, starre, leere oder verdrehte Augen, Schrei zu Beginn des

Anfalls, Sturz-Streckkrämpfe, unkoordinierte rhythmische Zuckungen des gesamten Körpers, Zungenbiss, unkontrollierter Urin- und/oder Stuhlabgang.

Die Akutbehandlung einer Epilepsie besteht aus Sofortmaßnahmen, wie Schutz des Epileptikers durch Wegräumen von Gegenständen, Schutz vor Stürzen oder Verletzungen, sowie der medikamentösen Behandlung durch den dazugerufenen Notarzt.

Etwa 0,5 bis 1 Prozent der gesamten Weltbevölkerung leiden unter Epilepsie. Epilepsie kann jeden treffen. Egal in welchem Alter. Sie kann einmal auftreten, sie kann sich manifestieren.

#### **Mögliche Formen der Epilepsie:**

- » Absenzen: kurz andauernde Abwesenheitszustände
- » Grand Mal: sofortiger Bewusstseins-Verlust mit Stürzen und zuckenden, krampfenden Körpergliedern, es kann auch zu Urinabgang kommen und Schaumbildung vor dem Mund.



# NAMM SCHE

## Leiterinformationen!!!

### Auslöser eines epileptischen Anfalls

(Alles kann auslösen, nichts muss auslösen.)

- » flackerndes Licht (Discolicht)
- » Schlafmangel (wenn das Kind am nächsten Tag müde ist, weil es zu lange wach war, ein Auge zudrücken und es sich mittags ein Stündchen hinlegen lassen)
- » jegliche Form von Stress, Angst oder Anspannung
- » Überanstrengung
- » Alkohol und Drogen
- » vergessene Einnahme der Tabletten (hier ist es wichtig, die Uhrzeiten einzuhalten)
- » übermäßiges Fernsehen oder Computerspielen

### Leiterhilfen:

Direkt Notruf absetzen und Epileptiker beobachten, sowie die Dauer des Krampfes notieren, um dem Arzt den Krampf nachher genau beschreiben zu können.

- » Wenn ein Mensch krampft, räumt alle potentiell gefährlichen Gegenstände außer Reichweite.
- » Versucht nicht, den krampfenden Menschen festzuhalten oder einen Keil in den Mund zu schieben, auch Decken oder Kissen können hinderlich werden.
- » Es kann zu einem Zungenbiss kommen. Die Blutung sieht meist schlimmer aus als sie ist.
- » Es gibt Menschen, die vorher eine sogenannte „Aura“ haben und den anstehenden Krampfanfall spüren.
- » Bitte beachtet, dass Menschen nach einem Krampfanfall oftmals müde sind und nicht mehr am alltäglichen Lagerleben teilnehmen können.



# Aus- und Weiterbildung

Vielleicht ist etwas für dich dabei! Mehr Infos unter [dpsg-ac.de/kalender](http://dpsg-ac.de/kalender)

## Stufenwerkstatt für alle Stufen

### Modulausbildung

**Wann:** 18.11.16- 20.11.16

**Wo:** Jugendbildungsstätte Haus St. Georg/Mühltalweg 7-11/41844 Wegberg

**Teilnehmer/innen:** Du kannst an dem Seminar nur teilnehmen, wenn du mindestens 18 Jahre alt bist und bereits an einem Grundlagenseminar Teil I teilgenommen hast.

**Kosten:** 25,-

**Anmeldeschluss:** 07.10.2016

Deine Chance zur Teilnahme an einer stufenübergreifenden Werkstatt. Das heißt, es gibt Teile, die gemeinsam stattfinden, ebenso gibt es getrennte, stufenspezifische Anteile.

An diesem Wochenende absolvierst du folgende Ausbildungsbausteine:

**Politisches Handeln und Mitbestimmung** (Baustein 1c)

**Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen – Pädagogik der DPSG** (Baustein 2a)

**Spiritualität** (Baustein 1d)

**Mädchen und Jungen – Geschlechtsbewusstes Arbeiten** (Baustein 2b)

Konkret geht es dabei unter anderem um die Fragen: Wie sieht es aus bei den Kindern in der Schule, Zuhause und Drumherum?

Welche Formen des politischen Handelns und der Mitbestimmung sind für meine Stufe interessant und umsetzbar?

Wie kann ich Spiritualität mit den Kindern und Jugendlichen angehen und in der Praxis umsetzen?

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen sind möglich mit einer Email an [info@dpsg-ac.de](mailto:info@dpsg-ac.de). Alle aktuellen Flyer sind einsehbar auf der Homepage [dpsg-ac.de/kalender/](http://dpsg-ac.de/kalender/).

Natürlich finden auch regelmäßig Grundlagenseminare, Fahrt und Lager Tagesseminare und Präventionsschulungen statt. Schau gleich auf unserer Terminseite nach. Du hast Fragen zum Thema Ausbildung? Wende dich gerne an Petra Schulz im Diözesanbüro ([p.schulz@dpsg-ac.de](mailto:p.schulz@dpsg-ac.de) / 02434-981222) oder an die AG Ausbildung ([ausbildung@dpsg-ac.de](mailto:ausbildung@dpsg-ac.de)).





# bei der DPSG DV AACHEN

## Modulkurswoche DV AC:

**Wann:** 15.10. – 21.10.2016

**Wo:** Jugendbildungsstätte Haus St. Georg/Mühlthalweg  
7-11/41844 Wegberg

**Kosten:** 110 € für Teilnehmer aus dem DV Aachen/ 150 € für Teilnehmer aus anderen DVs

**Anmeldeschluss:** 29.08.2016

Du bist mindestens 18 Jahre, hast das Grundlagen-seminar I (DV AC) bereits absolviert oder den Einstieg I + II (bei anderen DVs) gemacht? Außerdem hast du schon an einer Präventionsschulung teilgenommen? (Die Nächste ist am 10.09.16 im Haus St. Georg)

Dann machen wir dich fit, um als Leiter/in in der DPSG weiter durchzustarten.

In der Modulkurswoche absolvierst du alle Bausteine der Modulausbildung, die notwendig sind, um später an einem WBK teilnehmen zu können. Es werden nicht nur Inhalte vermittelt, auch gibt es für dich ein tolles Gruppenerlebnis und jede Menge Spaß.

(Letztes GLS I vor der MKW: 23.-25.09.2016 vom Bezirk Mönchengladbach.)



Petra Schulz

## NRW MLT 28.-30.10.16 in Rüthen

Das gemeinsame Modulleitungstraining der fünf NRW Diözesen.

In verschiedenen wählbaren Workshops und Austauschrunden setzt du dich mit deiner Rolle als Teamer auseinander. Eingeladen sind ausbildende Stammesvorstände, Mitglieder der Bezirksleitungen/-arbeitskreise, Mitglieder der Diözesanleitungen/-arbeitskreise, alle Modulteams/innen. Herzlich Willkommen sind auch jene, die erst wenig Erfahrung im Teamen von Bausteinen sammeln konnten.

Mehr Infos im Flyer auf: [dpsg-ac.de/kalender/](http://dpsg-ac.de/kalender/)  
**Anmeldung:** online über die Homepage des DPSG Diözesanverbandes Paderborn:  
<http://www.dpsg-paderborn.de/nrw-mlt-2016/>  
**Anmeldeschluss:** 25.09.16 / **Kosten:** 30 Euro



# Familienfahrt der Aachener



Alle Jahre wieder ist der F + F Aachen unterwegs, diesmal war Xanten unser Ziel. Von den Römern wurde die Stadt um 100 n.Chr. unter dem Namen „Colonia Ulpia Traiana“ gegründet. Auf dem nahen Fürstenberg war eine Legion (ca. 5.000 Soldaten) untergebracht. Für sie wurde die Stadt angelegt, damit Handwerkern und Kaufleuten Bäder und weitere Annehmlichkeiten zur Verfügung standen. Es war ein außerordentlicher Glücksfall, dass die mittelalterliche Stadt neben der antiken Stadt gebaut wurde. Alle Gebäude, Tempel, Gasthäuser, Stadtmauer und Bäder, sind an den alten Stellen erbaut worden, sodass man eine gute Übersicht im Archäologischen Park hat. Die Colonia Ulpia Traiana war immerhin die drittgrößte Stadt in „Germanien“. Im Bezirk der Bäder ist heute ein umfangreiches Museum errichtet wor-

den. Hier wird die Lebensweise in der römischen Stadt erklärt. Viele antike Fundstücke sind dort zu sehen. Ein Besuch des Parks lohnt sich immer, da immer neue Funde ausgestellt und Straßen und Gebäude rekonstruiert werden. Sehenswert war natürlich auch die mittelalterliche Stadt. Der St. Viktor Dom wurde ab 1190 bis 1530 errichtet. Er wurde über dem Grab St. Viktors erbaut. Das ist auch der Grund, warum die mittelalterliche Stadt neben der römischen errichtet wurde. Mit den Steinen der römischen Ruine wurden viele Gebäude der Stadt errichtet. Ein Stadttor, die Stadtmauer und der alte Stadtplan sind deutlich zu erkennen. Um den Dom gibt es die „ad Sanctos“, gemeint ist der kirchliche Bezirk, der nach kirchlichem Gesetz verwaltet wurde. Der Dombezirk war in ein Stift übergegangen und die Kanoniker waren für alles verantwortlich. Der

berühmteste Kanoniker war der Hl. Norbert von Xanten, der den Prämonstratenser-Orden gegründet hat. Im Klever-Stadttor und in einigen Wehrtürmen der Stadtmauer kann man Räume für einen längeren Aufenthalt mieten. Auch hier gibt es Interessantes zu entdecken. Es sind die „Pumpengemeinschaften“, in der Stadt waren bestimmte Straßenabschnitte einer Wasserpumpe zugewiesen worden. Die Bürger mussten dafür sorgen, dass alles in Ordnung gehalten wurde. Einige Gemeinschaften gibt es heute noch, trotz Wasserversorgung in jedem Haus. Der Abschluss unseres Aufenthalts bildete eine Bootsfahrt auf Nord- und Südsee. Ein Erholungsgebiet für alle Wassersportler und Schwimmer. Ein Besuch der historischen Stadt lohnt sich immer wieder.

*Richard Höfkes*





## Neu! Unser Öffi-Verleihservice!

**E**ure Öffentlichkeitsarbeit läuft nicht rund? Keine Ahnung, wie euer Stammesjubiläum in die Zeitung kommt? Euer Facebook-account hat nur drei Likes? Die Homepage ist von 1997? Dann mietet euch einen Öffi! Wir kommen zu euch in den Stamm und beraten euch bei euren Fragen und Problemen zur Öffentlichkeitsarbeit!

Zu unseren Angeboten zählen:

- » Pressearbeit: Wie schreibe ich und wie kommt ein Artikel in die Zeitung?
- » Soziale Medien: Erfolgreich in Facebook, Twitter und Co.
- » Die eigene Homepage: Tipps und Tricks zu Pflege und Aufbau
- » Aktionen machen aufmerksam: Eure Aktionswerbungen auf der Straße, dem Pfarrfest und Sonstigem

Ihr habt Interesse? Dann schreibt uns an [Avanti@dpsg-ac.de](mailto:Avanti@dpsg-ac.de) und erzählt uns, wo der Schuh drückt. Wir freuen uns auf eure Fragen,

*eure Öffis (Referat Öffentlichkeitsarbeit)*

# Wös sind Freunde – kein Futter

Am 8. Oktober 2016, in Wegberg

**I**hr seid Wölflingsleiter und braucht noch einmal neuen Input? Ihr wollt euch mit anderen Leitern der orangen Stufe austauschen? Eure Wös kennen alle eure Spielideen schon auswendig? Dann ist unser Spiele- und Methodentag für euch genau richtig! Taucht mit uns ab in das unendliche Meer neuer Spielideen und Gruppenmethoden und bringt neuen Schwung in eure Gruppenstunden.

Infos und Anmeldemöglichkeit gibt es auf unserer Homepage ([www.dpsg-ac.de/woelflinge](http://www.dpsg-ac.de/woelflinge)) oder im Diözesanbüro unter Tel.: 02434 9812 21,

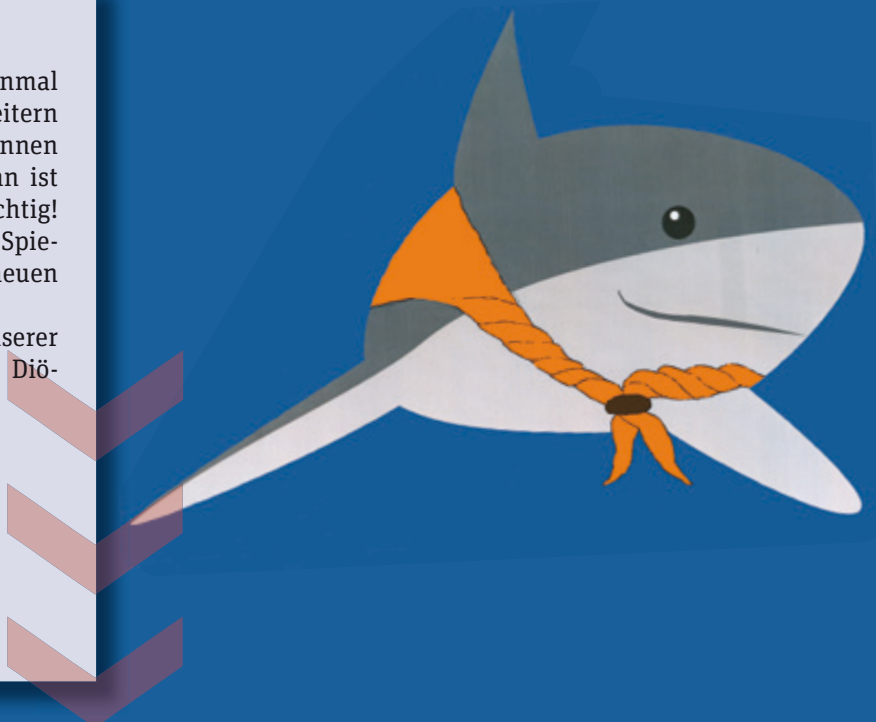
[E.Haase-Zeimetz@dpsg-ac.de](mailto:E.Haase-Zeimetz@dpsg-ac.de).

Anmeldeschluss ist der 9. September 2016.

Wir freuen uns auf euch.

Wir haben einen Plüschhai – seid dabei!

*Euer AK Wö*





Save the date:

# NRWö 2017



**E**infach tierisch – tierisch orange!  
Wollt ihr euren Wölfingen 2017 mal was Gutes tun? Dann kommt doch auch zum NRW-weiten Wölfingssommerlager! Es wird tierisch orange!

### Die ersten Fakten:

**Wann:** 15-23.07.2017

**Wo:** Im DPSG Diözesanzentrum Rütten (DV Paderborn)

**Wer:** Alle, die Sommer 2017 in einer der NRW-Diözesen (Aachen, Köln, Essen, Münster, Paderborn) Wölfinge sind. Und ihre Leiter natürlich ☺

**Was:** Ein tolles Lager mit tierischem Programm und unglaublich vielen Wölfingen!



Also: Kalender raus und Termin notieren ☺

## DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK

Jugendpolitischer Kongress des rdp-nrw  
Für Pfadfinderinnen und Pfadfinder ab 16 Jahren, die sich für Jugendpolitik interessieren  
Fr. 23. September 17:30 Uhr  
bis Sa. 24. September 17:00 Uhr  
Jugendbildungsstätte Haus Sankt Georg,  
Mühlitalweg 7, 41844 Wegberg  
Kostenbeitrag 15 € inkl. Übernachtung und Vollverpflegung.  
Anmeldung ist erst wirksam mit Geldeingang:  
DE20 3706 0193 2001 8260 10, Stichwort:  
JuKon + Name/Vorname  
Anmeldeschluss 5.9.2016

## DAS PASSIERT BEIM JUGENDKONGRESS:

Am Freitag werden wir mit Euch in lockerer Atmosphäre in das Thema einsteigen. Danach gibt es Raum für den Austausch und das Kennenlernen der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Am Samstag bieten wir die Chance aktuelle Themen zu beraten, Handwerkszeug zu erlernen und an Positionen zu feilen. Es wird auch viel Freiraum geben, in dem Ihr Eure Themen einbringen und Euch gegenseitig zu den Fragen, die Euch vor Ort gerade beschäftigen, beraten könnt.

## JUKON

2016



## WIR MACHEN EUCH FIT FÜR DIE POLITIK!

Wir wollen mit Euch aktuelle jugendpolitische Themen beraten, Euch fit machen für die Vertretung der Interessen Eurer Gruppen und Stämme nach außen und Euch die Möglichkeit geben Euch mit anderen jugendpolitisch aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Eurer Nähe zu vernetzen. Ihr könnt auch Eure eigenen Fragestellungen und Herausforderungen mit Anderen beraten.

## WER MACHT MIT?

Der Kongress wendet sich an alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder ab 16 Jahren, die sich für Jugendpolitik interessieren und schon immer wissen wollten, was da so alles hinter steckt. Darüber hinaus an alle Akteurinnen und Akteure in der Jugendpolitik. Sei es ob ihr Euren Stamm im Jugendhilfeausschuss vertrittet, im örtlichen Stadt- oder Kreisjugendring einen Sitz habt oder als Stammesvorstand die Interessen der Kinder und Jugendlichen aus Euren Gruppen der Politik näher bringen wollt.

## JUGENDPOLITISCHER KONGRESS DES RDP-NRW

23. - 24. SEPTEMBER 2016  
HAUS ST. GEORG, WEGBERG



Ausschreibung für die Aktion

# Friedenslicht aus Bethlehem 2016

## Frieden: Gefällt mir – ein Netz verbindet „alle Menschen guten Willens“

Du möchtest an der Friedenslicht-Delegationsfahrt 2016 dabei sein? Bewirb dich jetzt!

### Um was geht es?

Am Samstag, den 10.12.2016 ist die Aussendungsfeier des ORF-Friedenslichtes in der Syrisch-orthodoxen Kirche St. Ephrem in Wien. Zu dieser Feier entsendet Deutschland 150 Delegierte, die das Licht entgegen nehmen und nach Deutschland bringen. Die Diözese Aachen wird mit drei Delegierten auch vertreten sein. Doch die Plätze sind begrenzt!

### Wer kann mitfahren?

- » Bis zu 3 Personen, alle 18 Jahren und älter
- » Oder bis zu 2 Personen unter 18 Jahren und 1 Person über 18 Jahren

### Was musst du tun?

- » Bewirb dich mit einem einseitigen Motivations schreiben (Din A4). Erzähle uns von dir, teile uns mit, warum du gerne als Delegierte/als Delegierter fahren möchtest und warum **du** besonders dafür geeignet bist.

### Bis wann muss das geschehen?

Einsendeschluss des Motivationsschreibens ist Montag, der 29.08.2016

### An wen schickst du dein Motivationsschreiben?

- » Daniela, Jonas und Thomas freuen sich auf deine Bewerbung
- » Notiere im Betreff: Aktion Friedenslicht, damit wir deine Bewerbung zuordnen können
- » Sende deine Bewerbung an: [Vorstand@dpsg-ac.de](mailto:Vorstand@dpsg-ac.de)

### Wichtige Hinweise!

- » Minderjährige müssen eine Einverständniserklärung der Eltern unterzeichnen lassen und mit der Anmeldung einreichen.
- » Die Aufsichtspflicht obliegt einer volljährigen Leiterin/einem volljährigen Leiter, **nicht** bei der Friedenslicht-AG und **nicht** beim Diözesanverband Aachen.

Viel Erfolg!  
Euer Diözesanvorstand

*Daniela, Jonas und Thomas*



## Friedenslichtaussendung 2016

– Frieden: Gefällt mir

Und falls ihr nicht zur Wiendelegation gehört, kommt zur Aussendungsfeier nach Aachen!

Am dritten Advent, dem 11.12.2016, erreicht das Licht ca. gegen 13:45 Uhr den Aachener Hauptbahnhof. Von dort aus zieht das Licht in einem Friedenslichtzug zum Aachener Dom, wo die Aussendungsfeier stattfinden wird. Denkt an Laternen für das Licht ☺



# Spiritualität in unserem Verband

## SpiriAG

Wie leben wir Spiritualität in der DPSG? Wie engagiert sich unser Verband in der Kirche vor Ort? Wie ist unsere Verbindung zur Gemeinde vor Ort? Wenn du an Spiritualität in der DPSG denkst: Was läuft schief? Wo siehst du Probleme? Was vermisst du? Und was würdest du dir wünschen? Worauf hast du Lust?

Ende April waren alle Kuratinnen und Kuraten unseres Diözesanverbands eingeladen, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Es ist wirklich erstaunlich und begeisternd, wie intensiv viele Stämme ihren Glauben in der DPSG leben, wie sie in das Leben der Gemeinden vor Ort mit eingebunden sind, Verantwortung übernehmen und kraftvoll mithelfen. Natürlich, einige Dinge funktionieren nicht immer, manchmal gibt es Streit mit den Gemeinden vor Ort, manchmal haben die Kinder, Jugendlichen und Leiter auch einfach keine Lust auf alles, was nach Kirche riecht. Um so bemerkenswerter sind die Lust und die Begeisterung vieler DPSGler auf Spiritualität, darauf, etwas Neues zu denken, neu zu handeln, den Glauben neu zu entdecken und neu zu leben.

Und wenn du Lust hast mitzumachen, mitzudenken und mitzuarbeiten, wenn du gemeinsam mit uns den Glauben und die Spiritualität in der DPSG neu entdecken und leben möchtest, dann schreib uns an [t.schluetter@dpsg-ac.de](mailto:t.schluetter@dpsg-ac.de) oder [info@dpsg-ac.de](mailto:info@dpsg-ac.de). Dabei ist es ganz egal, ob du Kurat oder Kuratin bist oder dich einfach nur für die Spiritualität in der DPSG interessierst. Wir freuen uns auf dich!

## Kuratenkurs

Es waren gleich acht neue DPSGler aus dem Bistum Aachen, die am gemeinsamen Kuratenkurs der NRW-Diözesen teilnahmen. Den eigenen Glaubensweg reflektieren, nachdenken, was die Kirche ist und was sie ganz persönlich bedeutet und dabei die pfadfinderische Spiritualität entdecken, das waren die Eckpunkte des Kuratenkurses. In einem letzten Schritt probierten sich die angehenden Kuraten selbst aus, gestalteten Morgen- und Abendrunden und Reisesegensfeiern und ließen sich von den wachsamen Kursteilnehmern dabei beraten und begleiten. Wir wünschen den neuen Kuratinnen und Kuraten gut Pfad, viel Freude und Gottes reichen Segen für ihren Dienst!

Und wenn du selbst überlegst Kurat oder Kuratin zu werden, dann melde dich doch gerne bei unserem Diözesankurat Thomas Schlütter in Wegberg! (Der nächste DPSG-Kuratenkurs findet erst Ende 2017 statt. Wenn du bis dahin nicht mehr warten möchtest, kannst du auch den Kurs zur geistlichen Verbandsleitung im Bistum Paderborn besuchen. Infos findest du hier: [http://www.bdkj-paderborn.de/fileadmin/dateien/Themen/Jugendpastoral/bdkj\\_flyerGL\\_2016\\_web.pdf](http://www.bdkj-paderborn.de/fileadmin/dateien/Themen/Jugendpastoral/bdkj_flyerGL_2016_web.pdf))

## GEISTERfahrer

Für viele Jugendliche fällt in ihre Pfadfinderzeit auch die Zeit der Firmung. Als DPSGler sind wir Teil der Kirche, vor Ort und weltweit. Können wir unsere Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung begleiten? Und wenn ja, wie? Mit dem

Projekt „Abenteuer Geist erfahren – Firmvorbereitung nicht nur für Pfadfinder“ wollen wir dieser Frage nachgehen und es selbst ausprobieren. Gemeinsam mit den Kuratinnen und Kuraten des Stammes Jülich, des Bezirks Düren und des Diözesanverbands führen wir zusammen mit der GdG Jülich eine Firmvorbereitung als Experiment durch. Um euch einen kleinen Einblick zu geben, findet ihr hier einen ersten Erlebnisbericht von Dietmar Müller:

*Mit sechs Jugendlichen und drei Begleitern sind wir in den ersten Teil der Firmvorbereitung gestartet. An diesem Wochenende unter der Überschrift „Trupp auf dem Hike“ haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht. Samstagabend haben wir uns getroffen und zur gemeinsamen Stärkung erst einmal miteinander gekocht und gegessen. Danach haben wir uns mit den Fragen beschäftigt: Wie ist Gott? Was tut Gott? Wie sehe ich Gott? Am nächsten Morgen ging dann schon um 5.30 Uhr der Wecker, denn wir wollten uns früh auf den Weg machen. So stellen wir uns die Gemeinschaft der Kirche vor: Gemeinsam auf dem Weg zu Gott und seinem Reich. Dies wollten wir für uns (und unsere Füße) erlebbar machen. Vom Trupphem der Pfadfinder am Stadionweg ging es zunächst zum Pfarrheim nach Kirchberg, wo wir gemeinsam frühstückten. Von dort dann entlang am neuen Indebett zur Gedächtniskapelle Lohn. Auf dem Weg bildeten sich immer wieder neue Kleingruppen, um sich über verschiedene Fragen auszutauschen: „Wann spürst du, dass Gott dir nahe ist?“, „Ist es dir wichtig, ob deine Freunde an Gott glauben?“, „Welche Person hat*



dich in deinem Glauben geprägt?“, „Wann fühlst du dich von Gott im Stich gelassen?“. Nach intensiven Gesprächen über diese Fragen haben wir bei verschiedenen Vertrauensspielen geübt Vertrauen zu schenken und die Verantwortung zu tragen, die mit dem Vertrauen eines anderen verbunden ist. In der Gedächtniskapelle in Lohn fanden wir mit dem Bezug zur Emmaus-Geschichte und der gemeinsamen Eucharistiefeier einen tollen Abschluss für unser erstes Treffen.

Wir werden euch natürlich weiter über unser Experiment auf dem Laufenden halten. Und, wenn alles gut geht, auch eine Arbeitshilfe für euch erstellen.

## Vorschlag für Lagergottesdienst oder Gruppenstunde

### Die drei Bäume

Eine Geschichte für den Gottesdienst oder die Gruppenstunde (von Wö bis Leiter)

Träume, Enttäuschungen und neue Perspektiven. Darum geht es in der Geschichte der drei Bäume. Bei der Betrachtung des Himmels, des Meeres und der Menschen in der Stadt träumen die jungen Bäume, was aus ihnen einmal werden soll: Eine Schatzkiste, ein großes Königsschiff und der größte Baum.

Während der Erzählung können die Bäume mit Tüchern symbolisiert werden. Dazu können Bilder von Schatztruhen, Schiffen oder einem großen Baum in die Mitte gelegt werden.

Nachdem die Träume und Wünsche der Bäume erzählt wurden, kann die Geschichte unterbrochen werden:

Was sind deine Träume? Was wünschst du dir am meisten? TN werden eingeladen ihre Gedanken auf Karten zu schreiben (vielleicht ausgeschnitten in Wolkenform).

Dazu kann leise, ruhige Musik gespielt werden. Die Karten können vorgelesen und in die Mitte gelegt werden. Oder es ergibt sich ein kleines Gespräch über die Träume und Wünsche der TN.

Die Geschichte berichtet nun, wie die Bäume eines Tages gefällt und verarbeitet werden – und wie groß die Enttäuschung der Bäume ist, als sich ihre Wünsche nicht erfüllen. Sie werden zu einem Futtertrog für Tiere statt zu einer Schatzkiste und zu einem armen kleinen Fischerboot verarbeitet oder einfach zersägt und in ein Lager geworfen.

Auch hier können Bilder von Futtertrögen, Fischerbooten oder Baumstümpfen zu den Tüchern gelegt werden.

Nachdem von der Enttäuschung der Bäume erzählt wurde, kann die Geschichte wieder unterbrochen werden:

Zerbrochene Träume. Ist dir auch schon ein Traum zerbrochen? Welcher Traum war es? Wie hat es sich angefühlt, als dieser Traum zerbrach? TN werden eingeladen, ihre Gedanken zu notieren. Es kann überlegt werden, diese vorzulesen oder sie einfach schweigend in die Mitte zu legen.

Die Geschichte hat ein Happy End, das wir hier schon verraten: In den Baum, der einst eine Schatzkiste werden wollte und als Futtertrog endete, legten Maria und Josef ihr Kind Jesus. So wird der Trog zur Krippe und zur Schatztruhe: In ihm liegt der größte Schatz der Welt. Als Jesus mit seinen Jüngern über den See fährt und Herr über Sturm und Wind wird, merkt der zweite Baum, das auch er zu einem Königsschiff geworden ist: Der Herr des Himmels und der Erde fährt mit ihm.

Auch zu dieser Erzählung können wieder zu den Ereignissen passende Bilder oder Figuren in die Mitte gelegt werden. Nach der Erzählung des zweiten Baumes kann gefragt werden: Wie geht die Geschichte wohl weiter? Hier können

die TN selbst ein Ende formulieren oder es selbst aufschreiben.

Schließlich wird erzählt, wie sich auch der Traum des dritten Baumes erfüllt, der zum Holz des Kreuzes wird und seitdem die Menschen an Gott erinnert.

Die Geschichte eignet sich, um über Träume, Hoffnungen und Enttäuschungen ins Gespräch zu kommen. Sie vermittelt die Hoffnung, dass Gott für uns neue, ungewohnte Wege offen hält. Sie ermutigt zum Träumen und zum Hoffen. Die ganze Geschichte findest du im Internet, zum Beispiel unter <http://j-gcl.org/wp-content/uploads/2012/10/Die-drei-Ba%C3%84ume-Spiri-Impuls-Anhang-KriKoKo-Wald-Holz-Ma%CC%84z-2015.pdf> oder du googelst unter dem Stichwort „Geschichte der drei Bäume“. Hier findest du viele verschiedene Textvarianten der Geschichte. Such dir die schönste aus!

## Vorschlag für den Gottesdienst

Lieder: GL 811 Keinen Tag soll es geben, GL 778 Kennst du das alte Lied, GL 799 Da wohnt ein Sehnen tief in uns, GL 790 Meine Zeit steht in deinen Händen

Bibeltexte: Gen 28, 10-16 Traum des Jakob, Gen 22, 15-19 Abrahams Verheißung, Mt 1, 18-25 Josefs Traum.

Geschichte von den drei Bäumen

Fürbitten: Die TN werden eingeladen das auszusprechen, was sie beschäftigt.

Gabenbereitung und Hochgebet (Hl. Messe) oder Vaterunser und Segen (Wortgottesdienst)



Thomas Schlütter



# Vorstellung Manuela

**H**allo, ich bin Manuela Truong und arbeite seit Anfang Juni 2016 als Bildungsreferentin bei der DPSG in der Diözese Aachen. Als Neuling ist alles höchst spannend! Es gibt viel zu erfahren und zu erfragen. Damit eure Fragen nicht unbeantwortet bleiben, möchte ich mich hier kurz vorstellen!

Gebürtig komme ich aus Düsseldorf, bin aber in der „Quadratstadt“ Mannheim aufgewachsen, wo ich auch zur Schule gegangen bin. Auch wenn ich keine Lieblingsfächer hatte, mochte ich Religion und Französisch besonders gerne, sodass ich 2007 nach meinem Abitur sechs Monate in Frankreich gelebt und gearbeitet habe. Anschließend nahm ich ein Studium für Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Französisch und katholische Theologie in Mainz auf, an das sich ein Referendariat in Heidelberg anschloss. In dieser Zeit kamen die ersten Überlegungen zu einer Umorientierung, welche ich mit meiner neuen Tätigkeit bei der DPSG Aachen nun umgesetzt habe!

Bei der DPSG Aachen werde ich folgende Arbeitsfelder haben: Ich bin Ansprechpartnerin für die Bezirke Eifel und Heinsberg und betreue die Veranstaltungen Rock am X und das Friedenslicht, sowie die Bereiche Pastorales und Ökologie/PANK. Des Weiteren werde ich die Stufen Jungpfadfinder und Pfadfinder begleiten, worauf ich mich schon sehr freue! Als Bildungsreferentin ist mir wichtig, dass ich meine Kreativität mit Spaß und Freude in der Arbeit ausleben kann und dass diese Arbeit letztendlich darin mündet, Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit außerhalb der Schule zu bieten, wo sie sich ausprobieren, ihre Fähigkeiten entdecken, Freunde treffen und über sich hinauswachsen können.

Und wenn ich nicht gerade für den DPSG Diözesanverband AC arbeite, bin ich sehr aktiv! Ich höre und mache sehr gerne Musik. Gesang und meine Geige begleiten mich schon seit ich sechs war. Und wenn die Sonne scheint, zieht es mich nach draußen: Ich tanze sehr gerne, gehe schwimmen oder Radfahren. Sollte es jedoch regnen, habe ich nichts gegen ein gutes Buch oder ein paar gute Pinsel und eine große Leinwand oder aber einen gefüllten Kühlschrank, denn ich experimentiere gerne am Herd oder am Backofen! ;)

Auch wenn ich keine Pfadfinderin bin, habe ich das Wandern für mich entdeckt und mein größtes Abenteuer war drei Wochen lang alleine die Insel Madeira zu bewandern und zu erkunden. Die beeindruckenden Landschaften, die durch erkaltete Lava entstanden sind, die verschlungenen „Levadas“ (künstlich angelegte Wasserläufe), die atemberaubenden Wasserfälle und schließlich die bereichernden Begegnungen mit anderen Wanderern werde ich so schnell nicht vergessen!

Ich hoffe, dass eure Fragen an mich vorerst alle beantwortet sind. Solltet ihr nach meiner Vorstellung noch Fragen haben, schreibt mir einfach. Ich freue mich!

*Eure Manuela*







# Unser neues Logo ist da



**E**ine Kohte, ein roter Mond und der DPSG-Schriftzug: So sieht unser neues Logo aus. Von einem Aachener Stamm (Grenzlandfalken) entworfen, basisdemokratisch abgestimmt und nun das Erkennungszeichen des Diözesanverbands Aachen.

Viele Logovorschläge nahmen an dem Wettbewerb teil, zu dem alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG DV Aachen eingeladen waren. Aus allen kreativen Ideen und tollen Einsendungen wurde dann auf der Diözesanversammlung 2016 eine Vorauswahl von sechs Logos getroffen. Diese sechs Vorschläge standen dann in einer Online-Umfrage zur Wahl. Hier konnten wiederum alle DPSG-Mitglieder aus dem Diözesanverband Aachen teilnehmen.

Mit 39,8 Prozent der Stimmen gewann der Logovorschlag des Aachener Stammes Grenzlandfalken den Wettbewerb. Auf dem nun neuen Logo des Diözesanverbandes ist eine Kohte sowie ein roter Mond, eine Anspielung auf ein Pfadfinderlied, zu sehen, die die Buchstaben AC, die Abkürzung für Aachen, ergeben. Schräg neben der Kohte findet sich der Schriftzug dpsg, so dass aus dem Bild heraus dpsg Ac zu erkennen ist. Durch das Zelt, den Mond und ein kleines Lagerfeuer entsteht eine Zeltlageratmosphäre.

Enthüllt wurde das Logo am 2. Juli auf dem Zeltplatz des Hauses St. Georg. Vorher gab es noch zwei Berufungen in den Wölflingsarbeitskreis (Glückwunsch an Dariusch und Sascha). Nach der

feierlichen Bekanntgabe gab es dann die Möglichkeit, Buttons zu drucken, Kubb zu spielen oder sich auf dem zeitgleich stattfindenden Flohmarkt umzusehen. Lagerfeuer und Stockbrot fielen leider witterungsbedingt aus. Die Logoenthüllung fand dann in einem Gottesdienst in der Kapelle ihren Abschluss. Anschließend fand noch ein Dankeschön-Abend für die Diözesanleiterrunde und alle Helfer, die im letzten Jahr auf Diözesanebene aktiv waren, statt, bei dem lecker gegrillt und gemütlich geklönt wurde.



Erika Haase-Zeimetz



„Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen,  
als Ihr sie vorgefunden habt.“ (Robert Baden-Powell)

## Werner Moeris

\* 05.01.1955 † 08.07.2016

Am 8. Juli verstarb unser langjähriger lieber Kollege Werner Moeris nach schwerer Krankheit. Dieser Verlust trifft uns hart. Er arbeitete vom 01.09.1982 – 31.12.1993 und vom 01.01.2003 bis zu seinem Tode als Bildungsreferent in unserem Diözesanverband.

In dieser langen Zeit hat er viel geprägt. Bis auf die Jungpfadfinder hatte Werner alle Stufen einmal betreut, sein Herz hing dabei aber besonders an der Roverstufe. Werner baute die Kolumbienpartnerschaft, den ökologischen Arbeitskreis und das pädagogische Programm im Haus St. Georg mit auf.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gehören seiner Familie und seinen Freunden. Wir wünschen ihnen viel Kraft und Zuversicht für diese schwere Zeit.



## Hans Möller

war viele Jahre Leiter im Stamm Scheuburg und von 1969 bis 1975 als letzter Bürgermeister von Rheydt tätig. Er war Vorsitzender des Rings deutscher Pfadfinderverbände (RdP) in der Stadt Rheydt.

Am 18. März verstarb unser Freund  
im Alter von 87 Jahren.

Er ist auf dem städtischen Friedhof Preyerstraße beigesetzt worden.

In seinem Leben war er neben dem aktiven Pfadfinder-sein im Stamm Scheuburg noch als stellvertretender Vorsitzender des Rheydter Citymanagements und Inhabers des Modehauses am Marienplatz tätig.

Sein Engagement wurde mehrfach geehrt:

1987 bekam er das Schöffensiegel der Stadt Mönchengladbach  
überreicht

1991 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und 1999 den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.  
Wir werden ihn in Erinnerung behalten.

## Johanna Ervens

verstarb Anfang  
Juli 2016.

Frau Ervens war nach der Übernahme des Hauses St. Georg die erste Heimleiterin. Dieses Amt hatte sie von Mai 1959 bis Februar 1964 inne.

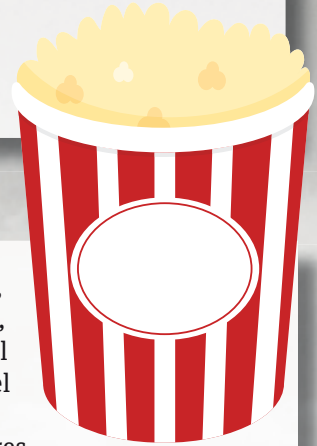
In Erinnerung an unsere ehemalige Heimleiterin und voller Mitgefühl für ihre Angehörigen,

der Diözesanverband Aachen





# Filmvorschläge für eure Gruppenstunden



**D**emnächst treten unsere amerikanischen Mitweltbürger an die Urne und haben die Wahl, wer für mindestens vier Jahre ins Weiße Haus als Präsident oder, wer weiß, als Präsidentin einziehen darf.

Wenn ich in Gruppenstunden oder höchst selbst solche Themen angehen will, nutze ich dazu ab und an auch Spielfilme und Serien, wenn es welche gibt. Das lockert auf und regt zur Diskussion an. Und zur US-Politik gibt das DVD-Regal einiges her. Meine drei Favoriten rund um die US-Wahlen und -Politik:

## The Ides of March – Tage des Verrats

Politthriller mit Ryan Gosling, George Clooney und dem mittlerweile verstorbenen Philip Seymour Hoffman aus dem Jahr 2011. Vorwahlkampf der Demokratischen Partei in Ohio für den Bewerber Mike Morris (George Clooney). Seine Wahlkampfspezialisten Stephen Meyers (Ryan Gosling) und Paul Zara (Phillip Seymour Hoffman) werfen sich mächtig ins Zeug, um den wichtigen Swing State für Gouverneur Morris zu holen. Der Erfolg der Kampagne ist der parteiinternen Gegenseite ein Dorn im Auge, und man versucht alles, um das Team Morris zu spalten. Nachdem

dies scheinbar gelingt, mischt ein Todesfall die Karten noch einmal ganz neu.

Beau Willimon, bisheriger Showrunner der US-Ausgabe von House of Cards (s.u.) ist bei diesem Film ebenfalls unterwegs, als einer der Drehbuchautoren und Co-Produzent.

## Die Unbestechlichen

Geschichtsstunde mit Robert Redford und Dustin Hoffman. Watergate-Building in Washington D.C. 1972 – Fünf Männer werden beim Einbruch in die Wahlkampfzentrale der Demokraten von der Polizei festgenommen. Die Lokalreporter Bob Woodward (Robert Redford) und Carl Bernstein (Dustin Hoffman) sollen zu dem einfachen Einbruch recherchieren – und stoßen damit die Ur-Affäre der 1970er in den USA an, die am Ende Präsident Nixon das Amt kostete.

Nur 2 Jahre nach Nixons Rücktritt kam der Film 1976 in die Kinos. Bis heute ist die Watergate-Affäre Namensgeber für politische Skandale und Paradebeispiel für Machtmissbrauch aus Regierungskreisen.

## House of Cards (USA seit 2013)

Drama- und Politthriller in Serie mit absoluter Starbesetzung: Kevin Spacey, Ro-

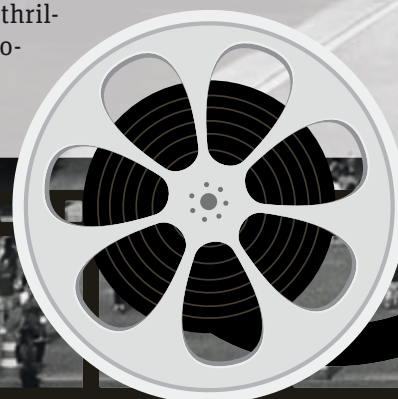
bin Wright, Kate Mara, Corey Stoll und Michael Kelly.

Der Kongressabgeordnete Francis Underwood (Kevin Spacey) rechnet damit, als Außenminister in die neue Regierung berufen zu werden. Als ihm bereits im Vorzimmer des Präsidenten erklärt wird, das für diesen Posten ein anderer vorgezogen wird, ersinnt der Abgeordnete zusammen mit seinem Mitarbeiter Doug Stamper (Michael Kelly) und seiner Frau Claire (Robin Wright) finstere Rachepläne. Und Frank Underwood schreckt vor absolut nichts zurück, um seine Ziele zu erreichen.

Mit mittlerweile vier Staffeln ist House of Cards eines der Zugpferde des Streaminganbieters Netflix. Das Echo ist gewaltig: „99 Prozent von House of Cards stimmen mit der Realität überein. Aber es ist unmöglich, dermaßen schnell ein Bildungsgesetz zu verabschieden.“ – Bill Clinton. Für die Wahl sind insbesondere Staffeln drei und vier interessant.



Johannes Minwegen





# Gottesdienst mit muslimischen Pfadfindern?

**P**fadfinden. Das bedeutet gemeinsam unterwegs sein, sich gegenseitig unterstützen, sich angenommen wissen und sich in diesem Wissen entwickeln und zusammen wachsen. Mehr noch: gemeinsam für höhere Werte wie Gerechtigkeit und Frieden eintreten.

Wie können wir das im Pfadfinderalltag umsetzen? Vielen Stämmen gehören auch muslimische Pfadfinder und Pfadfinderinnen an, die am Pfadfinderalltag teilnehmen. Der Gottesdienst ist Teil davon. Auch wenn Religion eine persönliche Angelegenheit ist und oft auch trennend wahrgenommen werden kann, sollte Pfadfinden nicht vor religiösen Unterschieden Halt machen. Ein „Offen-sein-für-Neues“, ein „Austausch-wa-

gen“ entspricht dem Kirchenbild „Bauleute einer lebenswerten Stadt sein“ der DPSG!

Mit diesem Artikel möchten wir euch Mut machen, aufeinander zuzugehen. Konkret bedeutet das, die muslimischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen herzlich zur Teilnahme an einem Gottesdienst einzuladen, um zu teilen, was einen katholischen Pfadfinderverband – auch – ausmacht.

Vielleicht gibt es Fragen zum Gottesdienst? Hier könnte vorher eine „Katechesestunde light“ stattfinden, um Unwissenden den Gottesdienstablauf zu erläutern und Fragen zu beantworten. Nichts muss, alles kann. Die Chance bei allen Unterschieden ist doch, voneinander zu lernen, den anderen kennenzulernen und Neues zu entdecken.

Es ist auch hilfreich, die Eltern einzubinden und zu informieren. Je mehr Bescheid wissen, desto größer die Gemeinschaft.

Unser Plädoyer: Offen sein und auf muslimische Pfadfinder und Pfadfinderinnen zugehen und sie zum Gottesdienst einladen!

Falls ihr Fragen zu Abläufen, Hintergründen und Bedenken habt, bei uns auf der Homepage findet ihr noch einen ausführlichen Artikel zum Thema ☺

In diesem Sinne,  
gut Pfad!



Manuela Truong



Thomas Schlütter





# Sei keine Flasche

Mach mit!

**M**ach mit! Sammel Pfandflaschen für Kinder in Kolumbien. Die Schuluniformen und Bücher in Kolumbien sind für viele Familien zu teuer. Helft mit, damit den Kindern eine Schulbildung ermöglicht – und unsere Partnerorganisation Sueños Especiales in ihrer Arbeit unterstützt wird.

Sucht euch einen (oder mehrere) Tag(e) im Aktionszeitraum aus, um gemeinsam Pfandflaschen zu sammeln. Egal ob im Stamm, bei Nachbarn oder bekannten, in Supermärkten oder Einrichtungen usw. Seid kreativ (Bitte nur keine Flaschen von der Straße sammeln). Schön wäre auch, ein Foto von euch beim Pfandflaschensammeln. Die besten Flaschensammler bekommen ein Geschenk aus Kolumbien. Legt los!!!

**DANKE!!!**

Bitte gebt kurz im Diözesanbüro Bescheid, dass ihr teilnehmt: 02434 981222 oder [p.schulz@dpsg-ac.de](mailto:p.schulz@dpsg-ac.de)

*Euer Referat Integer*

**Aktionszeitraum: 01.09. – 30.09.2016**



**Den gesammelten Betrag könnt ihr auf das folgende Konto einzahlen:**  
 Pax Bank e.G.-Landesamt Sankt Georg e.V.  
 IBAN: DE65 3706 0193 1000 2090 20  
 BIC: GENODED1PAX  
 Verwendungszweck: Pfand für Kolumbien







Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für  
Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Statt Flucht -

# Ankommen in der Natur

## Nachhaltige integrative Erfahrungen für junge Geflüchtete an einem Lernort für ökologische Inhalte

**N**eu in Deutschland angekommene Kinder und Jugendliche aus anderen Kulturen erleben in Deutschland größtenteils auch eine andere Umwelt - und einen anderen Naturraum.

Diesen Fakt nimmt unser vom Land NRW gefördertes Projekt auf, um insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Flüchtlingshintergrund ein Gefühl für die Unterschiede der Natur Deutschlands in Bezug zu ihren Heimatländern zu vermitteln. Dies exemplarisch an der Region Eifel und ihren natürlichen Besonderheiten. Durch gelebte Erfahrung und in den Naturraum eingebettete Erlebnisse, wird in diesem ökologischen Erfahrungsfeld jungen Geflüchteten bis zu einem Alter von 26 Jahren die Möglichkeit gegeben, Natur und Kultur zu verstehen, sie integrativ zu erleben und nachhaltig mit ihnen zu interagieren.

Nicht nur deutsche Kinder und Jugendliche brauchen Möglichkeiten, zielgruppenorientiert, lernortgerecht und bedürfnisgerecht zu (er)leben. In

der vom DPSG-Diözesanverband Aachen betriebenen Jugendstätte Rursee in Schmidt, in unmittelbarer Nachbarschaft des Nationalparks Eifel gelegen, gibt es sehr gute Voraussetzungen, Natur, Werte und Möglichkeiten Deutschlands zu vermitteln und zu erfahren.

In dieser natürlichen und ruhigen Atmosphäre können Kinder und Jugendliche nachhaltig mit allen Sinnen lernen und sich innerhalb der Gruppe neue Horizonte erschließen. Es wird auf die soziale und regionale Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geachtet und Rücksicht auf ihren je speziellen Migrationshintergrund genommen.

Den jungen Geflüchteten stehen kompetente Ansprechpartner und Durchführende eines multiprofessionellen Teams u.a. aus diplomierten PädagogInnen, zertifizierten NaturführerInnen und systemischen BeraterInnen zur Seite.

Anmelden können sich Gruppen junger Geflüchteter in der Obhut gemeinnütziger Träger und/oder Trägern der freien Jugendhilfe (Schulen auch) bis zu einem Alter von 26 Jahren. Die Gruppengröße sollte mindestens 5 Personen umfassen.

### Ein nicht ganz unwichtiges Detail:

Das Seminar ist, dank der öffentlichen Förderung, **für alle Teilnehmenden kostenfrei**. Lediglich An- und Abreise sind selbst zu organisieren.























Bilder: Aggi Majewsky





# Termine

 <b>2016</b> September <b>3-4</b>	DiKos	 <b>2016</b> Oktober <b>15-21</b>	Modulkurswoche	 <b>2017</b> Januar <b>13-15</b>	Diözesankonferenzen
 <b>2016</b> September <b>10</b>	Präventionsschulung	 <b>2016</b> Oktober <b>28-30</b>	NRW-MLT Paderborn	 <b>2017</b> Februar <b>17-19</b>	GLS I Aachen-Stadt
 <b>2016</b> September <b>16-18</b>	Ronanza	 <b>2016</b> November <b>5</b>	JAMBO-Train	 <b>2017</b> März <b>11-12</b>	Diözesan- versammlung
 <b>2016</b> September <b>23-25</b>	GLS I Mönchengladbach	 <b>2016</b> November <b>11-13</b>	Eifel/Aachen Land GLS II Wegberg	 <b>2017</b> Mai <b>5-7</b>	Rock am Turm
 <b>2016</b> September <b>24-25</b>	Jugendpolitischer Kongress	 <b>2016</b> November <b>18-20</b>	Stufenwerkstatt	 <b>2017</b> Juni <b>9-11</b>	GLS II Mönchengladbach
 <b>2016</b> Oktober <b>8</b>	Wös sind Freunde - kein Futter	 <b>2016</b> November <b>26</b>	Fahrt und Lager		
 <b>2016</b> Oktober <b>8-14</b>	Schöpfungstörn	 <b>2016</b> Dezember <b>9-11</b>	Aachen Stadt GLS I Wegberg		
 <b>2016</b> Oktober <b>14</b>	Redaktionsschluss Avanti 3 /16	 <b>2016</b> Dezember <b>11</b>	Friedenslicht		

Weitere Infos zu den Terminen findet ihr unter [www.dpsg-ac.de](http://www.dpsg-ac.de) bei Veranstaltungen.  
Bei Fragen zu den Veranstaltungen könnt ihr auch gerne anrufen unter Tel.: 02434/9812-0



## Diözesanvorstand

vorstand@dpsg-ac.de



Jonas Spinczyk  
Diözesanvorsitzender



Daniela Abarca  
Diözesanvorsitzende



Thomas Schlütter  
Diözesankurat

## Geschäftsführung

h.rychert@dpsg-ac.de



Heribert Rychert  
Geschäftsführer

## Bildungsreferat



Uwe Schulte-Michels



Erika Haase-Zeimetz



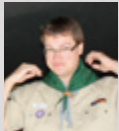
Petra Schulz



Manuela Truong

## Arbeitskreis Wölflinge

woelflinge@dpsg-ac.de



Sascha Flecht  
ea. Mitglied



Sandra Bauer  
ea. Mitglied



Hannah Schulte  
ea. Mitglied



Dariusch H.  
ea. Mitglied



Moritz Schauf  
Schnuppermitglied



Ramona Schneider  
Schnuppermitglied

## Arbeitskreis Jungpfadfinder

jungpfadfinder@dpsg-ac.de



Thomas Fritsche  
ea. Mitglied



Karsten Hilgers  
ea. Mitglied



Nicole Kall  
ea. Mitglied



Annkathrin Meyer  
Schnuppermitglied

## Arbeitskreis Pfadfinder

pfadfinder@dpsg-ac.de



Niels Schibilla  
ea. Mitglied



Jonas Zechner  
ea. Kurat



Matthias Hoff  
ea. Referent

## Arbeitskreis Rover

rover@dpsg-ac.de



Nike Jarrold  
ea. Mitglied



Frank Fürtsch  
ea. Mitglied



Tom Köhler  
ea. Mitglied



Franz-Josef Pfenning  
ea. Mitglied



Jörg Schoel  
ea. Referent



Maren Mathar  
ea. Mitglied

## Diözesanbüro



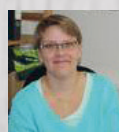
Vera Koerfer  
Verwaltungsmit-  
arbeiterin  
Ansprech-  
partnerin für  
Rechnungs-  
anfragen

v.koerfer@dpsg-ac.de



Heribert Schmalen  
Verwaltungsleiter  
Diözesanbüro  
Ansprechpartner  
für Finanz- und  
Versicherungsfragen

h.schmalen@dpsg-ac.de



Resi Steins  
Verwaltungsmit-  
arbeiterin  
Ansprechpartnerin für  
Mitgliederverwaltung  
und Kuj-Maßnahmen

r.steins@dpsg-ac.de



Julia Lucke  
Auszubildende

j.lucke@dpsg-ac.de

## Haus Sankt Georg

haus@dpsg-ac.de



Bianca Heintges  
Hausleitung



Silvia Stasiak  
Stellvertretende  
Hausleitung



Inga Heuvelmann  
Küchenleitung



Kerstin Nick  
Gästemanagement



## Lehrer/innen

Roverstufe  
Diözesanleitung  
Referat Team Mensch  
Beratung der Diözesanleitung  
Bezirke Aachen-Stadt und  
Aachen-Land,  
DiKos, DLR

[u.schulte-michels@dpsg-ac.de](mailto:u.schulte-michels@dpsg-ac.de)

Wölflingsstufe  
Öffentlichkeitsarbeit  
Avanti  
Bezirke Düren und Rheinbezirk

[e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de](mailto:e.haase-zeimetz@dpsg-ac.de)

Aus- und Weiterbildung,  
AG Ausbildung  
Referat Internationale  
Gerechtigkeit,  
Prävention  
Sternsinger-Aktion  
Bezirksarbeit, Sozialer Dienst  
für Frieden und Versöhnung  
Bezirke Grenzland und  
Mönchengladbach  
Referat Jugendpolitik

[p.schulz@dpsg-ac.de](mailto:p.schulz@dpsg-ac.de)

Jungpfadfinder  
Pfadfinder  
Ökologie und Pastorales  
Bezirke Heinsberg und Eifel  
Leiterevent

[m.truong@dpsg-ac.de](mailto:m.truong@dpsg-ac.de)

## EV-Vorstand



Markus Neuenhaus  
*ea. Mitglied*



Michael Teubner  
*ea. Mitglied*



Frank Fürtsch  
*ea. Mitglied*



Daniela Abarca  
*Diözesanvorsitzende*



Jonas Spinczyk  
*Diözesanvorsitzender*



Thomas Schlütter  
*Diözesankurat*

## Referat Ökologie oeko@dpsg-ac.de



Holger "Hövger" Strucken  
*ea. Referent*

## AG P:ANK



Thomas Schlütter  
*ea. Mitglied*



Andrea Teubner  
*ea. Mitglied*



Holger Strucken  
*ea. Mitglied*



Arno Baumeister  
*ea. Mitglied*

## Team Mensch - stark für alle Team-mensch@dpsg-ac.de



Beate Rosenkranz  
*Schnuppermitglied*



Rolf Caspers  
*ea. Referent*



Barbara L.-Tescher  
*Schnuppermitglied*



Michaela Hurtz  
*ea. Referentin*



Michael Teubner  
*ea. Mitglied*

## Referat Jugendpolitik jupo@dpsg-ac.de



Andrea Merget  
*ea. Mitglied*



Jörg Fornefeld  
*ea. Referent*

## Referat Öffentlichkeitsarbeit avanti@dpsg-ac.de



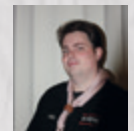
Isabel Steinert  
*ea. Mitglied*



Johannes  
Minwegen  
*ea. Mitglied*



Anna Milthaler  
*ea. Mitglied*



Stephan "Milly"  
Milthaler  
*ea. Referent*

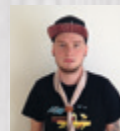
## Referat Internationale Gerechtigkeit integer@dpsg-ac.de



Katharina Zachos  
*Schnuppermitglied*



Karsten Bauer  
*Schnuppermitglied*



Tim Ernst  
*ea. Mitglied*



Daniela Abarca  
*ea. Mitglied*



Vera Maahsen  
*ea. Mitglied*



Esther Milbert  
*ea. Mitglied*



Andrea Teubner  
*ea. Referentin*

## Wahlausschuss Wahlausschuss@dpsg-ac.de



Daniela Abarca  
*Diözesanvorsitzende*



Markus Kall  
*ea. Mitglied*

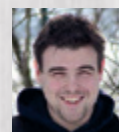


Christian Schmitz  
*ea. Mitglied*



Holger Strucken  
*ea. Mitglied*

## AG Ausbildung ausbildung@dpsg-ac.de



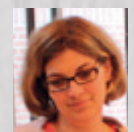
Christian Graf  
*ea. Mitglied*



Monika  
Bergendahl  
*ea. Mitglied*



Michael  
vom Dorp  
*ea. Mitglied*



Andrea Kall  
*ea. Mitglied*





Diözesanverband Aachen  
deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Nächstes Leitthema:  
Jubiläum – die 100. Avanti